

17 Jahre alt und schon Student der TU
Dresden: Severin Wünsch. Foto: Amac Garbe



Jünger, schneller, weiter

Die Anzahl der minderjährigen Studenten an deutschen Universitäten steigt. Auch an der TU Dresden. Doch ist der frühe Studienstart von Vorteil?

Nur zwölf Jahre Schule und Zivil- oder Wehrdienst optional – unter diesen Voraussetzungen wird es in den kommenden Jahren immer mehr Studienanfänger geben, die noch minderjährig sind. An der TU Dresden haben im laufenden Wintersemester 46 unter 18-Jährige das Studium begonnen. Einer von ihnen ist Severin Wünsch, der Elektrotechnik studiert und erst im April dieses Jahres volljährig wird. Durch das Überspringen einer Klasse war Wünsch schon mit knapp 17 Jahren aus der Schule raus. Er selbst sieht darin nur Vorteile: „Mit der Zeit, die ich gewonnen habe, kann ich nach meinem Diplom noch ein zweites Studium machen. Ich würde gern ins Management gehen und da bietet es sich an, nach Elektrotechnik noch einen Marketingbachelor zu machen.“ Wenn er das alles ohne Pause

durchzieht, ist Wünsch mit 25 Jahren fertig: einem Alter, in dem andere noch mitten in ihrem ersten Studium stecken. „So jung zwei Fächer studiert zu haben, verschafft mir sicher Vorteile auf dem Arbeitsmarkt.“

Prof. Gerhart Schönrich, Lehrstuhl-inhaber für Theoretische Philosophie an der TU, sieht in einem Studienbeginn unter 18 Jahren „überhaupt keine“ Vorteile. „Der achtjährige Gymnasienaufenthalt ist ein Durchlauferhitzer für das Bologna-Schnellstudium, das dann nach sechs Semestern 21-jährige Berufsanfänger auf den Arbeitsmarkt wirft, die in ihrem bisherigen Leben nur mit vollgestopften Curricula konfrontiert waren“, sagt Schönrich. Er sieht viele Probleme, die die Minderjährigkeit mit sich bringen könnte: „Eigenständigkeit bedeutet immer auch ein erhöhtes Risiko, falsche Entscheidungen zu treffen und zu scheitern. Und das

setzt Verantwortbarkeit auch im juristischen Sinne voraus.“ Im Bereich der Studienorganisation wird bei Minderjährigen alles etwas komplizierter, aber durchaus machbar. Johanna Krüner, Ansprechpartnerin für den Bereich Lehre und Studium beim Studentenrat der TU Dresden, sagt: „Die gesamte Prüfungsan- und -abmeldung muss von den Eltern beziehungsweise mit deren Einwilligung gemacht werden. Das Gleiche gilt für Mensakarten, Kopierkarten und Bibliotheksausweise.“

Auch den BAföG-Antrag müssen die Eltern für das Kind stellen, außerdem Mietverträge oder ähnliches unterschreiben.

Melanie Cop war die ersten zwei Monate ihres Maschinenbaustudiums auch noch

17 Jahre alt. „Ursprünglich wollte ich nach der Schule Work and Travel in Kanada machen. Aber: keine Volljährigkeit, kein Visum – kein Visum, kein Auslandsjahr.“

Fortsetzung auf Seite 3

„Mit der Zeit, die ich gewonnen habe, kann ich nach meinem Diplom noch ein zweites Studium machen.“

Student Severin Wünsch

**Dresdner
ReiseMarkt**

31.01. – 02.02.2014
Messe Dresden



www.tmsmessen.de



Vorgestellt

Prof. Wolfgang E. Nagel
erklärt die Arbeit des ZIH
der TU Dresden ...
UNI INTERN – Seite 2



Ausgewertet

Die Mittelbauinitiative
Dresden stellt Ergebnisse
ihrer Befragung vor ...
UNI EXTERN – Seite 3



Aufgedruckt

Die Nikkifaktur ist auf
dem HandmaDDe-Markt
auch vertreten ...
KLAMOTTENKULT – Seite 6



Vorgezeigt

Angehende Kunstpädagoginnen stellen ihre Werke
in Hellerau aus ...
KUNST – Seite 12



Von Toni Gärtner *

Was ist nur los mit der ersten wiedervereinigten Generation Deutschlands und den jungen Menschen in aller Welt? Vergangene Woche beispielsweise knackte ein 16-jähriger Brite mit dem bezeichnenden Namen Lewis Clarke den Rekord des jüngsten Südpoleroberers aller Zeiten. Knapp 48 Tage hatte er auf seinem Weg Sturm und Eis getrotzt. Zweifelsohne, schon in der Vergangenheit gab es Halbstarke, die ein gutes Abenteuer zu schätzen wussten: Gerade einmal 21 war Fridtjof Nansen, als er 1881 eine fünfmonatige Expedition in die arktischen Gewässer Grönlands beging. Und Robert Falcon Scott segelte als Mitglied der Royal Navy schon als 18-jähriger Seemann um die halbe Welt. Aber nie zuvor hatte eine solche Masse an Menschen die Möglichkeit, so jung so viel zu wagen. Vielleicht sehen die Älteren gerade den Aufzug eines neuen Jahrgangs. Die ersten Anzeichen einer neuen, noch namenlosen Generation, deren Kinder womöglich den ersten Fuß auf den Mars setzen oder den Boden des Marianengrabs berühren?

* studiert Geschichte, Politikwissenschaften und Soziologie an der TU Dresden und schreibt seit April 2013 für „ad rem“



Leitet das ZIH: Prof. Wolfgang E. Nagel. Foto: Amac Garbe

Hochleistungsdienste

Die Dienste des Zentrums für Informationstechnik und Hochleistungsrechnen an der TU Dresden nutzt jeder, aber wenige kennen das Zentrum an sich.

Mit dem Zentrum für Informationstechnik und Hochleistungsrechnen (ZIH) der TU Dresden kommt man als Student vor allem durch die Nutzung seiner s-Nummer und dem Einloggen ins Campusnetz in Berührung. Der eine oder andere sollte durch den E-Mail-Dienst über Horde 5 auch schon einmal etwas von der Einrichtung gehört haben. Spätestens seitdem man im vergangenen November wie knapp 40000 andere Nutzer an der TU Dresden eine irrtümliche „Exmatrikulationsmail“ erhalten hat („adrem“ berichtete, siehe Ausgabe 27.2013 vom 13. November).

Das ZIH ist eine der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen der TU und für die gesamte Kommunikationsinfrastruktur der Uni zuständig. Es betreibt alle zentralen Server und Dienste. Neben begleitender Forschung wie datenintensives Rechnen und Data Life Cycle unterstützt es die Fakultäten bei der Bearbeitung von Aufgaben in Forschung und Lehre in allen IT-relevanten Bereichen. Zudem können Forschungsgruppen aus ganz Sachsen die hier ansässigen Hochleistungsrechner nutzen und bekommen Unterstützung bei Problemen und Fragen. So arbeitet man zum Beispiel zusammen mit dem Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik an einem Projekt, bei dem hunderttausend von Mikroskopen an einem Tag produzierte Bilder analysiert werden müssen. Big Data und deren Verarbeitung ist hier das Stichwort.

Menschen machen Fehler

Prof. Wolfgang E. Nagel ist Direktor des ZIH und Inhaber des Lehrstuhls für Rechenarchitektur an der Fakultät Informatik. Er ist ein ruhiger Mensch und scheinbar ein Freund ausgefallener Krawatten. Beim Gespräch trägt er eine gehäkelte Knallgrüne. Nagel erklärt zur Aufteilung von Dienstleistungsarbeit und Forschung des ZIH: „Wir arbeiten mindestens zwei Drittel im Dienstleistungsbereich, vielleicht sogar 80 Prozent.“ Weit über 130 Mitarbeiter halten den laufenden Betrieb

aufrecht. „Das ist der Verdienst dieser Mitarbeiter, und ich bin dankbar, dass ich hier sein und diese Organisation leiten darf, weil sie einfach so mitkämpfen.“ Dass auch etwas schiefgehen kann, sieht man mit Blick auf die „Exmatrikulationsmail“. Darauf angesprochen erklärt Nagel: „Es sind Menschen, die hier arbeiten. Wenn Mitarbeiter nicht arbeiten, machen sie auch keine Fehler. Wenn sie aber arbeiten, kann immer mal etwas passieren. Ich kann mich davon selbst auch nicht freisprechen.“

Für den 1. Oktober dieses Jahres steht die Inbetriebnahme des neuen, sehr energieeffizienten Rechenzentrums auf der Nöthnitzer Straße an. Mit einer Fläche von 1264 Quadratmetern und einer Rechenleistung von 1,5 PetaFLOPS soll dieses Sachsen als Forschungsstandort stärken. Die Kosten belaufen sich auf circa 60 Millionen Euro.

| Stephan Klaus



Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

Herausgeber: Dresdner Magazin Verlag GmbH, Geschäftsführer: Dirk Richter, Tobias Spitzhorn

Chefredakteurin: Nadine Faust, Tel.: (0351) 4864 2227, Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure:

Stellvertretende Chefredakteurin: Anne Göhre, **Hochschulpolitik:** Toni Gärtner, Stephan Klaus, **Campus Dresden:** Lisa Neugebauer, Katrin Mädler, **Hochkultur:** Marie-Therese Greiner-Adam, **Subkultur:** Christiane Nevoigt, Julius Meyer, **Filmkultur:** Florian Schumann, Anne-Christin Meyer, **Literatur:** Michael Chlebusch, **Körperkultur:** Matthias Schöne, Marcus Herrmann, **Kunst:** Susanne Magister, Jana Schäfer, Judith Sophie Schilling, **Foto:** Amac Garbe, **Karikatur:** Norbert Scholz

Anzeigenleitung: Tobias Spitzhorn, Anne Zickler

Hausanschrift: Ostra-Allee 18, 01067 Dresden Tel.: (0351) 4864 2014, Fax: (0351) 4864 2679

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG

Die 626. Ausgabe erscheint am 5.2.2014.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem“ erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Mai 2012.

13. Februar 2014 Helfer gesucht



zum Aufbau und zur Sicherung
der Menschenkette am 13. Februar

Anmeldung: presse@dresden.de



Mathias Kuhnt setzt sich für die Belange seiner Kollegen im akademischen Mittelbau der TU Dresden ein. Foto: Amac Garbe

Jünger, schneller, weiter

Fortsetzung von Seite 1

Also fing Cop gleich an zu studieren, um die Zeit effektiv zu nutzen. Sie sagt: „Mit 22 mein Diplom zu haben, sehe ich als Vorteil. Warum die Zeit verstreichen lassen, wenn man was schaffen kann?“

Dass dabei die Freizeit etwas leidet, sehen die Studenten nicht als gravierend an. Schließlich dürfen Jugendliche unter 18 Jahren laut Jugendschutzgesetz nach 24 Uhr nicht allein auf die Straße, geschweige denn in Clubs oder Bars. Und das, wo viele gerade im ersten Semester die Studentenfreiheiten ausprobieren wollen. Severin Wunsch geht generell nicht so gern weg. Lieber nutzt er seine Freizeit für den Debattierklub der TU Dresden. Melanie Cop hingegen wollte die Kneipentour für Erstis nicht missen. „In vielen Bars wurde ich nicht kontrolliert, in Clubs schon eher. Aber in den zwei Monaten hatte ich genug Glück.“

Keine Zeit verträdeln

Prof. Schönrich sieht die steigende Zahl minderjähriger Studenten als Folge der Ökonomisierung des gesamten Bildungsbereiches. Wenn es nach ihm ginge, müssten Studenten die Möglichkeit haben, Studium und Schule entspannter anzugehen und den Stoff nicht nur zu „fressen“. Doch dafür müsse sich etwas ändern. Mit der Stoffmenge, dem engen Zeitplan und dem Leistungsdruck sei das nicht möglich. Die jungen Studenten sehen ihren Vorsprung dagegen als Vorteil und spüren keinen größeren Druck, nur weil sie als Minderjährige das Studium begonnen haben. Doch die Zeit verbummeln und sich erstmal in ein entspanntes Studienleben stürzen will keiner. | Lisa Neugebauer

Wissen schafft Lücken

Am 24. Januar stellte die Mittelbauinitiative Dresden ihre Auswertung zur Befragung des akademischen Mittelbaus der TU Dresden vor. Die Ergebnisse sind bedenklich.

Die Mittelbauinitiative Dresden (mid) ist die Interessenvertretung des akademischen Mittelbaus an der TU Dresden und setzt sich für bessere Arbeitsbedingungen an den sächsischen Hochschulen ein. Der freie Zusammenschluss von wissenschaftlichen Mitarbeitern, die selbst keinen Lehrstuhl besetzen, fordert beispielsweise längere Laufzeiten von Arbeitsverträgen, die Schaffung von mehr unbefristeten Vollzeitstellen für Lehraufgaben sowie demokratischere und transparentere Entscheidungsstrukturen („ad rem“ berichtete, siehe Ausgabe 19.2013 vom 10. Juli).

Um belastbare Daten und eine Diskussionsgrundlage zu schaffen, führte die mid zum Jahreswechsel eine Onlinebefragung des akademischen Mittelbaus an der TU Dresden durch. Mit circa 1300 ausgefüllten Fragebögen stellt diese Umfrage die größte ihrer Art im deutschsprachigen Raum dar.

Mathias Kuhnt, Sprecher der Initiative und Mitarbeiter am Institut für Soziologie, sagt mit Blick auf die Befragungsergebnisse: „Darauf sind wir natürlich sehr stolz. Andererseits

unterstreicht die Rücklaufquote auch die Dringlichkeit der von uns angesprochenen Probleme. Insofern hat uns die Beteiligung gefreut, aber nicht überrascht.“

Keine Planungssicherheit, keine Perspektive

92 Prozent aller Umfrageteilnehmer arbeiten demnach befristet an der TU Dresden. 22 Prozent dieser Mitarbeiter sind für weniger als zwölf Monate unter Vertrag genommen. „Dies macht eine kontinuierliche Arbeit und Wissensakkumulation, wie sie für eine exzellen-

te Universität notwendig ist, unmöglich und wirkt demotivierend auf die Mitarbeiter“, ergänzt Kuhnt. Auch die Familienplanung leidet unter dieser Planungsunsicherheit: Jeder vierte Mitarbeiter hat schon einmal einen Kinderwunsch aufgrund seiner Arbeit an der TU zurückgestellt. Auch sind 79 Prozent der Befragten der Meinung, dass ihnen an der Uni keine berufliche Perspektive geboten wird. Heikel: Etwa zwei Drittel der Befragten werden über Drittmittel finanziert, und von diesen geben fast 60 Prozent an, schon aufgefordert worden zu sein, Lehrveranstaltungen zu übernehmen. Drittmittel werden von ihren Auftraggebern jedoch ausschließlich für die Forschung bereitgestellt. Durch diese Praxis leidet demnach auch die Forschung an der TU Dresden.

Insgesamt stellt Kuhnt fest: „In dem halben Jahr unseres Bestehens haben wir schon einiges gerockt. Andererseits haben wir noch einiges vor. Nun wird es vor allem darum gehen, sich an politischen Prozessen zu beteiligen.“ Dafür brauche man jedoch mehr Mitstreiter, die jederzeit willkommen geheißen werden. | Stephan Klaus

„Die Rücklaufquote unterstreicht die Dringlichkeit der von uns angesprochenen Probleme.“

mid-Sprecher Mathias Kuhnt

FITNESSMUFFEL HABEN'S GUT...



IM MEGAFIT ERREICHT IHR EUER ZIEL: EINFACH UND EFFEKTIV.

Holt Euch 3x Gold: Preis-Leistungs-Verhältnis, optimales Betreuungskonzept und beste Kundenmeinung. Jetzt Probetraining vereinbaren und Sommerfigur sichern!

JETZT 99,- EURO SPAREN: KEINE AUFNAHMEGEBÜHR

DEIN SEMSTERTICKET FÜR MTL. 24,95 EURO (6 MONATE LAUFZEIT):

Dresden: 410 96 82
Radebeul: 837 12 13
Freital: 641 59 99

MEGA & FIT
FITNESSSTUDIO

FITNESS MIT STIL - ZUM SMARTEN PREIS
www.megafit-fitness.de

Sebastian Król's Herz schlug lange für die Musik und Mathematik. Beruflich hat er sich für letzteres entschieden. Fotos: Amac Garbe

Vorstellungskraft ist alles

Der polnische Mathematiker Dr. Sebastian Król ist seit Oktober 2013 Alexander-von-Humboldt-Stipendiat an der TU Dresden.

„Logik ist wichtig, aber die Vorstellung, was möglich sein könnte, ist viel wichtiger – auch wenn die Vorstellung natürlich logisch sein sollte“, sagt Sebastian Król, Postdoktorand aus dem polnischen Torun. Für seine zweijährige Forschungsarbeit über zeitabhängige Differentialgleichungen, die vielfältige Anwendungen,

zum Beispiel in der medizinischen Bildanalyse, haben, braucht er Intuition und gutes Überblickswissen in vielen Gebieten der Mathematik. Sein Stipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung hilft ihm, frei zu forschen.

Für die TU Dresden entschied sich Król aufgrund der guten wissenschaftlichen Atmosphäre. „Die Leute sind hier sehr aufgeschlossen, Neues zu lernen, ich fühle mich gut aufgehoben und kann jeden fragen“, sagt Król. Weiterhin lobt er die vielen Seminare mit prominenten Gästen. Besonders wichtig sei ihm aber auch die Verbindung zu seinem Mentor Prof. Ralph Chill, den er seit einem Treffen in Metz 2010 kennt und dessen mathematische Interessen sehr ähnlich sind.

Lange sah es für Król gar nicht nach einer Mathematikkarriere aus, wollte er doch zunächst Konzertpianist werden: „Es gibt einige Gemeinsamkeiten zwischen Mathematik und Musik. Mathematiker arbeiten wie Komponisten, die eine große Vorstellungskraft und Überblick besitzen müssen, nur sind Musiker eher gefühlsorientiert.“ Für alle gilt, dass sie gute Grundtechniken benötigen, da sonst

die eigenen Vorstellungen nicht umsetzbar seien. „Mein Musiklehrer sagte oft, es ist in der Mathematik, vor allem in technischen Teilen, wie in der Musik von Ravel. Denke nicht, stecke nicht so viele Gefühle hinein, sondern spiel einfach!“ Król sieht aber auch Unterschiede: „Das Emotionale in der Musik hilft mir, mich selbst zu verstehen. In der Mathematik ist es eher die Freude und die Begeisterung über die abstrakte Schönheit von Strukturen.“

Endgültig für die Mathematik entschieden hat er sich, als ein Lehrer meinte, dass es nicht so einfach sei, wie er es sich durch die Mathematikübungen im Masterstudium

vorgestellt habe. „Ich wollte die richtig harten mathematischen Probleme kennenlernen, die

wirklich Anstrengung zu ihrer Lösung brauchen.“ Anstrengen müssen sich auch seine Studenten, denn für Seminare plant er, sie durch Fragen mathematische Zusammenhänge selbst entdecken zu lassen, um damit die eigentliche Arbeitsweise eines Mathematikers besser kennenzulernen. | Matthias Schöne

„Mathematiker arbeiten wie Komponisten.“

Sebastian Król



Teilt Sebastian Król's mathematische Interessen: TU-Professor Ralph Chill.

Bitte Tablets
abräumen!

1 von 7 Tablets fast geschenkt:
Jetzt im SZ-Digitalabo
für Studenten!



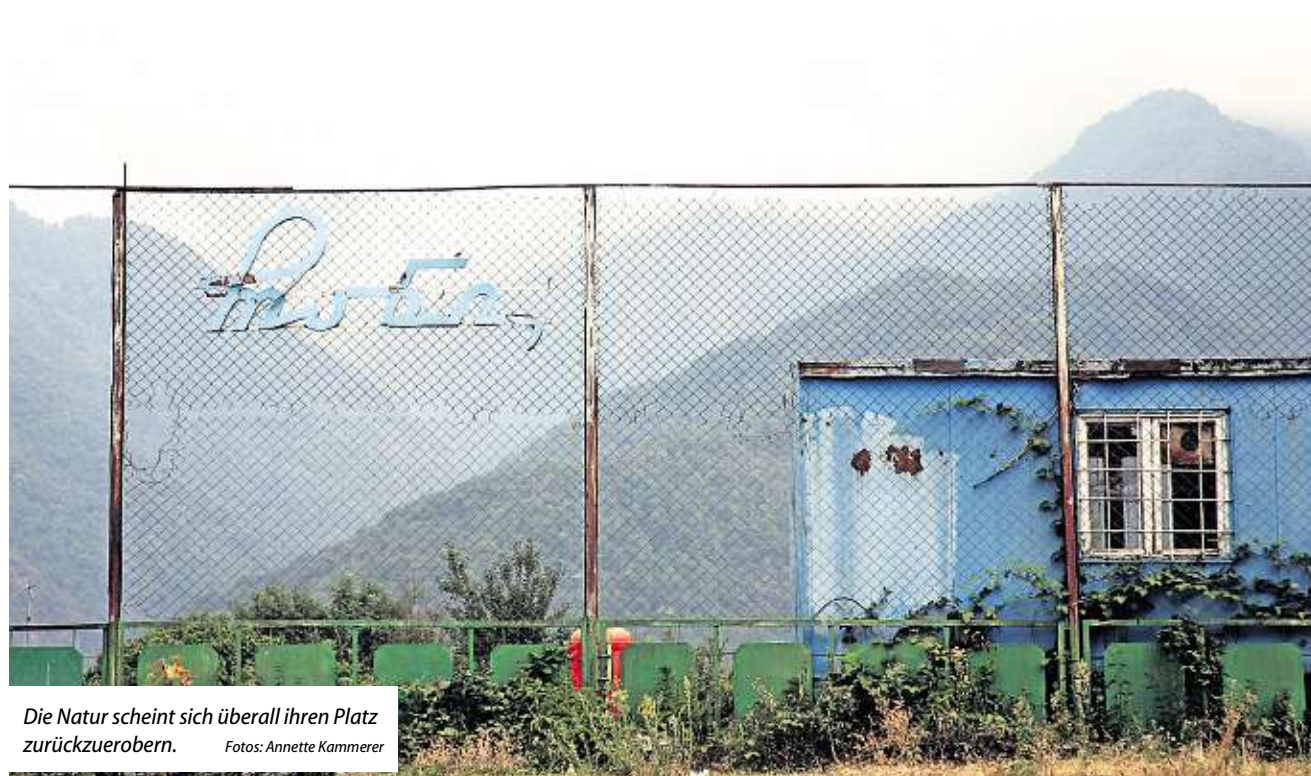
ab 3,90 €
mtl.*



Eins von sieben Tablets
aussuchen, abonnieren
und sparen unter
www.abo-sz.de/tablet

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.

* zzgl. Preis des SZ-Studenten-Digitalabos (9 € mtl.)



Die Natur scheint sich überall ihren Platz zurückzuerobern. Fotos: Annette Kammerer

Der georgische Knoten

Ein Viertel der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Zwei Regionen drohen sich abzuspalten. Dennoch zelebriert man in Georgien die Gastfreundschaft.

Der klapperige weiße Mercedes-Bus ist an den Grenzen seiner Kräfte. Es rattert, es knackst und alle paar Minuten hält der Bus überhitzt an. Er quält sich wacker die steilen, unbefestigten Zick-Zack-Wege durch die Berge hinauf. Immer tiefer in den Kaukasus hinein. Hier oben wohnt im Winter niemand. Doch in den Sommermonaten hüten die Georgier in den Bergen ihr Vieh und bestellen ein bisschen Ackerland, um ihren Kindern das Leben, wie es sein sollte, zu zeigen, wie eine Mutter sagt. Am Lagerfeuer in einem der verschlafenen Bergdörfer bekommt man eine Idee, was sie damit meinen könnte.

Der Krieg ist nicht vergessen

Durch dieses Bergidyll schlängelt sich nicht nur der reißende Fluss Aragwi. Auch die Grenze zu Russland verläuft im Kaukasus. Diese ist gut bewacht. Nach jedem Tagesmarsch finden sich an Wanderwegen in der Grenzregion kleine Holzhäuschen. In diesen sitzen Soldaten und führen Kontrollen durch. Denn seit dem Zerfall der Sowjetunion droht im Land an so manchem Ort die Abspaltung einer abtrünnigen Region. Nach 1990 versuchten beispielsweise die georgischen Teilrepubliken Südossetien und Abchasien, sich von Georgien zu lösen. Die Unabhängigkeitsbestrebungen liefen ins Leere und 2008 kam es zum Krieg. Nachdem georgi-

sche Streitkräfte südossetische Soldaten angegriffen hatten, fiel Moskau in Georgien ein. Bis heute weiß eigentlich niemand so recht, wer provoziert und wer angefangen hat.

Wein und Fruchtbarkeit

Den nur wenige Jahre zurückliegenden Krieg kann man in Georgien allerdings erfolgreich verdrängen. Bei einem kleinen Familienfest in einem Bergdorf erzählt ein alter Mann, warum das in Georgien so einfach ist. Es kam der Tag, an dem Gott die Länder dieser Welt unter den Völkern aufteilte. Doch die Georgier, wie immer müde von süßem Wein und tosendem Fest, kamen erst, als alle Länder bereits verteilt waren. Gott, zunächst über die georgische Unzuverlässigkeit erzürnt, erbarmte sich aufgrund der Offenherzigkeit des kleinen Völkchens schnell und sprach: „So sollt ihr denn das Land bekommen, welches ich für mich selbst vorgesehen habe.“

Das spiegelt sich nicht zuletzt auch in der wachsenden Zahl an Touristen wider. Zwischen 2010 und 2011 besuchten rund drei Millionen Menschen das Vier-Millionen-Einwohner-Land Georgien. So kommt nicht nur die politische Situation einem gordischen Knoten gleich. Nach Wein und Fest lässt sich nicht mehr genau sagen, wer hier eigentlich mit wem tanzt, auf welcher Sprache gesungen wird und was es zu feiern gibt. Doch eigentlich ist das ja auch egal. | Annette Kammerer



Anstieg im Idyll: der Weg zum Atsunta-Pass.

REISETIPPS.

● **Stadt:** Sighnaghi ist die „Stadt der Liebenden“, wie sie die Georgier nennen. Das Dorf liegt auf einem Hügel im Osten des Landes und bietet leckeren Wein, kleine Gässchen und einen eindrucksvollen Ausblick auf das umliegende Land.

● **Land:** Am schönsten ist Georgien abseits der Touristenzentren am Schwarzen Meer oder an der Mineralwasserquelle Borjomi. Es lohnt, aufs Land zu fahren. Dorthin, wo Weinreben sich um Hausfassaden schlingen, Großmütterchen am Straßenrand Gartengeräte verkaufen und sonntags in die alten christlich-orthodoxen Kirchen eilen.

● **Berge:** Die obere Svaneti-Region im Kaukasus ist unberührt und von herausragender Schönheit. An einsamen Wanderpfaden liegen alte Dorfruinen, kleine Hirtenhütten und Flussoasen. Eine mehrtägige Wanderung durch dieses Gebiet sei jedem Besucher Georgiens ans Herz gelegt. | AK

HIN UND WEG.

● **Hinkommen:** Die Hauptstadt Tiflis wird von den verschiedensten Fluggesellschaften angesteuert. Zu rechnen ist mit ungefähr 200 bis 300 Euro Flugkosten.

● **Rumkommen:** Fast alle Orte erreicht man am einfachsten mit dem Bus. Auch längere Strecken kosten meist unter zehn Euro. In die Bergregionen fahren allerdings manchmal nur Jeeps. Dann ist man den mafiosoähnlichen Preisen leider ausgeliefert. In den Städten verkehren die Maschrutkas genannten Minibusse für 20 Cent.


● **Unterkommen:** Am einfachsten übernachtet man im eigenen Zelt. Da Wildcampen erlaubt ist, ist das auch die preiswerteste Alternative. In größeren Städten gibt es Hostels, in kleineren vermieten Familien oftmals ein Zimmer in ihrem Haus. Einfach die Augen und das Herz offen halten. Hier kommt man ab acht Euro unter, feilschen kann man aber immer. | AK

SHANGRI LA FLUGVERMITTLUNG TRAVEL & TOURS

Flugtickets zu Tagespreisen
Individuelle Tourenplanung

DUBAI	ab	424,-
KUALA LUMPUR	ab	684,-
WASHINGTON	ab	572,-
PEKING	ab	525,-
ULAN BATOR	ab	659,-
DUSHAMBE	ab	629,-
ADDIS ABEBA	ab	499,-
COLOMBO	ab	539,-
HAVANNA	ab	719,-
ZANZIBAR	ab	699,-

Preisbeispiele inkl. Steuern, Abflüge im Januar/14. Tarifstand bei Redaktionsschluss

Akademiestr. 3, Freiberg 

Telefon: (03731) 399810

www.shangrila-online.de

www.neue-reisewelle.de

24 Stunden ONLINE

NAIROBI	ab	519,- EUR
ENTEBBE	ab	579,- EUR
KATMANDU	ab	599,- EUR
DAR ES SALAAM	ab	638,- EUR
KILIMANJARO	ab	649,- EUR
MOMBASA	ab	690,- EUR
OUAGADOUGOU	ab	699,- EUR

Abflüge im März



neue reise welle gmbh
alaunstraße 87 · d - 01099 dresden
tel. (+49) -351 -8 29 72-0 · fax (+49) -351 -8 29 72 22

MODEQUICKIES.

● Die Bühnen- und Kostümbildstudenten der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) laden zum Rundgang! Am Mittwoch (29.1., ab 11 Uhr) bietet am Standort Güntzstraße die Klasse von Prof. Michel, am Donnerstag (30.1., ab 9 Uhr) die von Prof. Ehnes Einblick ins Hauptstudium. Am Freitag (31.1., 9 bis 13 Uhr) stellen die diesjährigen Absolventen ihre Diplomarbeiten vor.

● Der Dresdner Elbflohm Markt lässt sich von Eis und Schnee nicht abschrecken. An der Albertbrücke am Käthe-Kollwitz-Ufer kann auch im Winter jeden Samstag (jeweils 8 bis 16 Uhr) getrödeln werden. Wenn Ihr genau jetzt Eure alten Sachen loswerden wollt: Noch bis Februar locken vergünstigte Standgebühren. Dabei kostet der erste Meter zehn, jeder weitere fünf Euro. Ab dem vierten Meter kann für eine Pauschale von 25 Euro beliebig viel aufgebaut werden. Netzinfos: www.elbflohmmarkt.de

● Wer darüber nachdenkt, Modedesign zu studieren, für den ist der **Studieninformationstag der Fachhochschule Dresden** am 8. März (10 bis 14 Uhr) vielleicht das Richtige. Auf dem Campus an der Lingnerallee gibt es die Chance auf eine persönliche Beratung zum Bachelorstudium in Mode- oder auch Grafikdesign. | Christine Reißing



Liebe zum Detail: In der Nikkifaktur in der Dresdner Neustadt sind sogar die Ständer selbstgemacht. Die Kleiderbügel sind umhäkelt, damit die T-Shirts nicht rutschen. Marco Wildner ist fast immer mittendrin. Fotos: Amac Garbe

Hauptsache handgemacht

Jagen und Sammeln erlaubt: Rund 80 Aussteller bieten auf dem Dresdner HandmaDDe-Markt Selbstgemachtes feil. Mit von der Partie sind auch die Textildrucker aus der Nikkifaktur.

DIY: Diese Abkürzung geistert seit Monaten durch Blogs und Zeitschriften. Do it yourself ist das Motto, dem sich auch Maria Mendrok verpflichtet fühlt. Die 29-Jährige organisiert mit einer Kollegin den Dresdner HandmaDDe-Markt, der in Kooperation mit dem Onlinemarktplatz Dawanda stattfindet. „Ich war schon immer ein Fan von handgemachten Sachen“, sagt sie. Angeboten werden Klamotten, Schreibwaren, Schmuck, Poster, Kuscheltiere – Hauptsache, alles ist handgemacht.

„Auch ganz junge Labels sollen sich bei uns ausprobieren können“, erzählt Mendrok. Während die beiden Organisatorinnen beim ersten Markt im April 2013 noch befürchtet hatten, nicht genug Verkäufer zu finden, musste für den dritten Durchgang am 9. Februar rigoros ausgesiebt werden: Fast 400 Bewerbungen trudelten ein. Aber nur rund 80 Plätze waren frei. „Da haben wir uns eine ganze Woche lang durch Dawanda geklickt – es mussten sogar Nachschichten gemacht werden“, berichtet Mendrok. Labels aus ganz Deutschland, aber auch aus Polen, der Slowakei oder Tschechien werden nun im Alten Schlachthof zu Gast sein.

Von Anfang an dabei war auch die Dresdner Textildruckerei Nikkifaktur. Der Begriff Nikki sei früher das ostdeutsche Pendant zum Wort T-Shirt gewesen, erklärt der selbsternannte Nikkifakteur Marco Wildner. Weil diese putzige Vokabel nicht einmal im DDR-Duden festgehalten sei, hat das Neustädter Druckerduo ihm seinen Namen gewidmet. In der Nikkifaktur kann jeder, der will, Einzelstücke drucken lassen – klassischerweise T-Shirts, aber auch Beutel, Pullover oder Babystrampler. Dabei gilt das Prinzip der Nachhaltigkeit: Es wird nur das produziert, was bestellt worden ist. Zur Auswahl stehen auch bereits fertige Nikkis mit Motiven ausge-

wählter Künstler und Labels. „Anfangen hat alles in einem Keller in Chemnitz“, berichtet der 30-jährige Wildner, der an der TU Dresden Lebensmittelchemie studiert hat. Zusammen mit Christian Münch, Nikkifakteur Nummer zwei, hat er nach dem Abitur mit Bügelpresse und Plotter angefangen, T-Shirts „zu Nikkis zu veredeln“. Während des Studiums wurde diese Arbeit in Dresdner WGs verlegt. Seit 2009 ist die Nikkifaktur im Gewerbehof Löbnitzstraße in der Neustadt anzutreffen.

„Auch ganz junge Labels sollen sich bei uns ausprobieren können.“

Maria Mendrok

Kundenbetreuung, Bestellungen, Beratung, Textil- und Farbauswahl seien sein Tagwerk, erzählt Wildner. „Ich bin hier aber auch Hausmeister, Sekretärin und Putzfrau in einem“, fügt er hinzu. Den

sogenannten „Harry Plotter“ gibt es immer noch. Mittlerweile arbeiten die Nikkifakteure mit dem digitalen Direktdruckverfahren. Aber nicht nur dafür wird der 80 Quadratmeter große Fabrikraum genutzt. Hier finden auch regelmäßig Konzerte, Lesungen und Workshops statt, und dreimal im Jahr laden die Nikkifakteure zur Ausstellungsreihe TriArtLon.

| Christine Reißing

HandmaDDe-Markt im Alten Schlachthof Dresden: 9. Februar (10 bis 18 Uhr); Eintritt: 3,50 Euro; Netzinfos: www.nikkifaktur.de; www.handmadmarkt.de

WAS BRAUCHEN STUDENTEN?

Pünktlich zum Start des Wintersemesters 2014/15 verteilt das City Management Dresden mit der Unterstützung zahlreicher Sponsoren das begehrte **Student Welcome Package**.

Nun sind eure Erfahrungen gefragt: Was gehört unbedingt in die Tasche hinein?

CITY MANAGEMENT BELOHNT TIPPS FÜR ERSTSEMESTER!

Eure Tipps sind uns etwas wert! Unter allen Einsendungen werden **drei gefüllte Welcome Packages** aus den Vorjahren verlost.

Sendet einfach eine E-Mail bis zum **05.02.2014** an:

info@cm-dresden.de



„Füchse sind die neuen Eulen“, verrät HandmaDDe-Organisatorin Maria Mendrok. Diese beiden Waldtiere stehen in DIY-Kreisen hoch im Kurs.

Die dunkle Seite im Netz

Mit „Disconnect“ kommt ein Film ins Kino, der spannend und eindringlich von den Folgen eines sorglosen Internetverhaltens erzählt.

Es geht um Internetmobbing, Datenspionage und Cybersex. Dabei sind: Richs (Jason Bateman) vierköpfige Vorzeigefamilie, in der keiner vom anderen weiß, was er wirklich denkt und fühlt. Ein Paar (Paula Patton und Alexander Skarsgård), das nach einer persönlichen Tragödie den Trost nicht beieinander, sondern jeder für sich sucht. Ein überarbeiteter, verwitweter Vater (Frank Grillo), der nicht mitbekommt, womit sein Sohn (Colin Ford) seine Gefühlsleere kompensiert. Eine kar-



Die Ruhe in Richs (Jason Bateman) Familienleben trägt. Foto: Weltkino

riereversessene Journalistin (Andrea Riseborough), die in einem jugendlichen Porno-Chat (Max Thieriot) die große Story wittert und dabei übersieht, dass moralische Werte nicht für jeden gleich gelten.

Das sind die Ausgangsfäden, aus denen Regisseur Henry-Alex Rubin („Murderball“) sein fesselndes Episodendrama strickt. Natürlich laufen alle Geschichten irgendwann, irgendwie zusammen. Der rote Faden ist die ständige Verfügbarkeit des Menschen durch die modernen Medien und der zu sorgenfreie Umgang mit persönlichen Daten im Netz. Aber das Entscheidende sind die Fragen, die der Film aufwirft: Was passiert, wenn die digitale Welt unser reales Leben einholt? Oder findet unser reales Leben längst in der digitalen Welt statt? Am Ende laufen die harmlosen Internetaktivitäten auf einen Selbstmordversuch, einen realen Angriff auf einen vermeintlichen Betrüger und eine folgenreiche Milieueinmischung hinaus.

„Disconnect“ führt mit durchgehend stimmiger Besetzung per Worst-Case-Szenario vor Augen, warum wir unser mediales Leben lieber öfter mal ausschalten sollten. | **Susanne Magister**

Durch die Vergangenheit verbunden: Marie (Bérénice Bejo) und Ahmad (Ali Mosaffa). Foto: Camino Filmverleih



Familiengeister

Nach „Nader und Simin – Eine Trennung“ schafft Asghar Farhadi mit „Le Passé – Das Vergangene“ erneut ein herausragendes Familiendrama.

In einem Vorort von Paris lebt die zweifache Mutter Marie (Bérénice Bejo) zusammen mit ihrem neuen Freund Samir (Tahar Rahim) und dessen Sohn Fouad (Elyes Aguis) ein Patchworkfamilienleben. Was jedoch auf den ersten Blick weltoffen und frei anmutet, ist in Wahrheit ein einziger Scherbenhaufen. So verliert Marie zunehmend den Draht zu ihrer 15-jährigen Tochter Lucie (Pauline Burlet), die mit den ständig wechselnden Partnern ihrer Mutter nicht mehr zurechtkommt. Letztere weiß sich bald nicht mehr zu helfen und beschließt, ihren Noch-Ehemann Ahmad (Ali Mosaffa) durch einen Vorwand zu sich ins Haus zu holen. Doch auch Ah-

mad vermag mit seiner ruhigen Art keine Schlichtung herbeizuführen. Im Gegenteil: Seine Anwesenheit ruft alte Geister.

Ohne Zweifel hat der iranische Drehbuchautor und Regisseur Asghar Farhadi ein Gespür für menschliche Zwischentöne. Auf eine gutmütige Art und Weise durchleuchtet er die Beweggründe seiner Figuren. Umgeben von einer oft sehr symbolischen Kulisse, hat jede ihren unverwechselbaren Charakter.

„Le Passé – Das Vergangene“ profitiert von der Erzählkunst Farhadis. Doch was dem Zuschauer gezeigt wird, ist kein einfach zu lösender Zwist. Es ist das absolute Chaos. Bereits nach der ersten Hälfte entsteht das Bedürfnis, das Jugendamt zu informieren. Insbesondere Marie scheint im Hinblick auf das eigene Wohl skrupellos zu sein. Nicht aufbauend, sondern verstörend ist „Le Passé – Das Vergangene“ ein großartig gespieltes und authentisches Familiendrama, das zum Denken anregt. | **Anne-Christin Meyer**

Revolution auf Papier

Der Biopic-Drama-Thriller „Kill Your Darlings – Junge Wilde“ porträtiert die Anfänge der stürmischen Beat-Generation, ist jedoch zu brav inszeniert.

Mit gemischten Gefühlen verlässt der junge Allen Ginsberg (Daniel Radcliffe) 1944 sein Elternhaus, um an der New Yorker Columbia Universität zu studieren. Schnell jedoch weckt ein Kommilitone seine Aufmerksamkeit, der in den heiligen Hallen der Bibliothek auf den Tisch springt und aus obszönen Werken zitiert. Dieser Lucien Carr (Dane DeHaan) ist es auch, der Allen in die Welt der Dichtung und des Freidenkens einführt. Bei einer Party von Luciens Förderer und Geliebten David Kammerer (Michael C. Hall) machen Drogen und Alkohol die Runde, in der Wanne liegt, benebelt und rezitierend, William S. Burroughs (Ben Foster). Angetrieben von diesem Griff ins pralle Leben beginnen die Freunde eine literarische Revolution gegen das Alte und Verstaubte in der Gesellschaft. Bald jedoch stellt eine schreckliche Bluttat die Freundschaft auf eine Zerreißprobe.



Allen (Daniel Radcliffe, l.) und Lucien (Dane DeHaan). Foto: KochMedia

„Kill Your Darlings“ stellt uns die Könige der Beat-Generation um Ginsberg, Burroughs und Kerouac vor, als diese sich gerade erst kennenlernen und an Werke wie „On the Road“ oder „Howl“ noch nicht zu denken ist. Aus der erstklassigen Darstellerriege sticht neben dem überzeugenden Radcliffe vor allem Dane DeHaan heraus, der geheimnisvoll und verführerisch nicht nur Ginsbergs Kopf verdreht. Das Erstlingswerk von Regisseur John Krokidas stellt den Zuschauer in einen explodierenden Kessel voller Ideen. Trotzdem mag der Funke nicht so recht überspringen, denn die Verrücktheit der Figuren spiegelt sich trotz vieler solider Szenen nicht in der Inszenierung. | **Florian Schumann**

Mandela neu verfehlt

Mit „Mandela – Der lange Weg zur Freiheit“ kommt nach 16 Jahren Planung die Biografie des Freiheitskämpfers ins Kino.

Die Handlung des Films ist bekannt. Schließlich ist es Nelson Mandela, dessen Lebensweg dargestellt wird. Ein Mann, der aufgrund seines erfolgreichen Kampfes gegen die Apartheid in Südafrika weltberühmt geworden ist. Doch bis dorthin war es ein langer Weg. Diesen in ein Filmformat zu fassen, ist kein leichtes Vorhaben. Der Streifen verfolgt die Jugend Mandelas (Idris Elba), dessen erste Berührung mit der Apartheid, seinen aktiven Einsatz für die Rechte der Schwarzen und die zunehmende Wahrnehmung seiner



Nach 27 Jahren endlich frei: Nelson Mandela (Idris Elba). Foto: Senator

Person als charismatischen Führer der Anti-Apartheid-Bewegung. Als er nach einem Bombenattentat zusammen mit seinen Gefährten zu lebenslanger Haft verurteilt wird, müssen die Männer mit der Isolation von der Außenwelt zurechtkommen. In dieser Zeit erkennt Mandela, dass Gewalt nicht der geeignete Weg zur Gleichberechtigung ist. Nach der Entlassung aus der Haft endet der Film schließlich mit der Wahl Mandelas zum ersten schwarzen Präsidenten Südafrikas.

Ein Leben mit vielen Ereignissen und einem großen Ende. Doch die einzelnen Lebensphasen sind im Film zu schnell aneinandergereiht, sodass dem Zuschauer wenig Zeit zum Nachdenken bleibt. Regisseur Justin Chadwick will auch das Privatleben Mandelas darstellen, was im Film leider mit zu viel Herzschmerz und Drama verwirklicht wird. Charisma hat der Film-Mandela nicht, vielmehr wirkt er wie ein Hollywoodheld, der plump agiert und den Film mit Action an der Waffe ereignisreich macht. Die Ausstrahlung seines Vorbilds verfehlt er weit.

Um das eigene Vorwissen über Mandela aufzufrischen, eignet sich der Film recht gut. Ansonsten sollte lieber die Autobiografie gelesen werden. | **Johanna Mechler**

8

KULTUHR VOM 29. JANUAR BIS 4. FEBRUAR 2014

Eine Reise mit Marianne



Ohne Geld und ohne
Unterstützer, nur mit
seinem Motorrad
Marianne unterwegs,
tourte Daniel Rintz
zweieinhalb Jahre lang
um die Welt. Ob Aus-

tralien, Nepal oder
Syrien: Um über die
Runden zu kommen,
musste er tief in die je-
weiligen Kulturen ein-
tauchen. Ein Leben
außerhalb der Kom-

MI 29.01.

**COPY
HAPPY
HOUR**
jeden
Mo+Mi+Fr
16.00-18.30

3,9cent
je Druck&Kopie A4 sw
DIEKOPIE24.DE
George-Bähr-Straße 8

- 1600 | **Landesamt für Denkmalpflege Sachsen**
(Ständehaus) Führung durch die Sammlungen und das Restaurierungsatelier mit Ausstellung "Brühl, Bauherrn und Mäzen"
- 1800 | **Steiger am Landhaus** 40 Jahre Musikgeschichte
- 1900 | **Altmarkt Dresden** Heiße Flirtparty auf kaltem Eis
- 1900 | **Bibliothek Johannstadt** Dresden-Gedichte
- 1900 | **Bibliothek Klotzsche** Erzählte Bilderreise durch Kamschatka
- 1900 | **Semperoper** Die Zauberflöte
- 1900 | **Breschke & Schuch** Kann Verkehr denn Sünde sein?

Der Drache
von Jewgeni Schwarz
29. Januar, 19:30 Uhr
Schauspielhaus

Für nur 3,- Euro ins Theater.
Gilt für alle Erstsemester im
Staatsschauspiel Dresden!

1930 | **Comédie** Zwei Genies am Rande des Wahnsinns
1930 | **Evangelische Hochschule Dresden** Mit Be-
dauern durch den Sinai
1930 | **Herkuleskeule** Leise flehen meine Glie-
der
1930 | **Kleines Haus** Die Nase
1930 | **Reisekneipe** Südssee
1930 | **Schauspielhaus** Der Drache
1930 | **Sopraetoperie** Viel Lärm um Liebe
2000 | **Alter Schlachthof** Umling - Die Magie
Afrikas
2000 | **Bonnies Ranch** Schwesternabend
2000 | **Carte Blanche** Carte Blanche Revue
2000 | **Deutsches Hygiene-Museum** Kammer-
musik
2000 | **Dixiebahnhof** Alaska - Lachse, Land-
schaft, lange Tage
2000 | **Gare de la lune** Milonga
2000 | **Katys Garage** Älternabend - die Party für
Leute ab 25

Ein Abend mit Max und Manfred



Der eine ein Meister der komischen Poesie, der andere großer Bühnenkünstler und Filmschauspieler – beide sind sie am Donnerstag (30.1., je 20 Uhr) im Staatsschauspiel Dresden zu Gast. **Max Goldt** (Foto: Billy und Hells) stellt im Kleinen Haus unter dem Motto „Schade um die schöne Ver-

schwendung!“ Kuriositäten des Alltäglichen mit feiner Ironie zur Schau. So hat er sich unter anderem den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor zugezogen. **Manfred Krug** intoniert im Rahmen der Reihe „Prominente Schauspieler lesen Jahrhunderttexte“ am gleichen Abend im Schauspielhaus eine Auswahl aus den Keuner-Geschichten Brechts, in denen er, wie immer, den Zeigefinger erhebt – jedoch auf eine witzig-provokative Weise. | MGA

Ein Länderspiel mit Shakespeare



Von Donnerstag (30.1.) bis Samstag (1.2.) findet in Zittau wieder das internationale Theaterfestival „**3LänderSpiel**! statt, bei dem Schauspiel-

produktionen aus Polen, Tschechien und erstmalig auch aus Ungarn gezeigt werden. Passend zum Start des Shakespeare-Jahres 2014 wird das

ungarische Ensemble
Békéscsaba Jókai
Színház mit 30 Perso-
nen (!) den Klassiker
„König Lear“ (12.,
19.30 Uhr; Foto: Nyári
Attila) mit spektakulä-
ren Effekten auf die
Bühne bringen. Das
Festival beginnt am
Donnerstag (30.1.,
17 Uhr) mit einer kos-
tenlosen Einführung
im Foyer des Zittauer
Theaters und reicht
von Installationen,
Musicals und Anima-
tionen bis zu Perfor-
mances. Übertitel und
Einführungen erleich-
tern die interkulturelle
Verständigung. | MGA

Eine Liveband mit Dusch-Pavarotti



Dies geht an alle Dusch-
Pavarottis, Karaoke-
Kings und Rampensäue-
sprich an alle, die von
Tuten und Blasen eine
Ahnung haben wollen.
Eure Chance, die Büh-

nen dieser Welt zu erobern, ist gekommen, wenn in Dresden die dritte Klappe der Karaoke-show **Mikroieber** (Foto: PR) fällt – mit einer Liveband anstelle

des Playbacks. Ob allein, im Duo oder in der Gruppe: Jeder, in dem das innere Feuer nach drei Minuten Adrenalin lechzt, kann teilnehmen. Einfach übers Internet anmelden und Lieblingsong hinschicken, dann steht Eurem großen Moment nichts mehr im Weg. Und alle, die sich das Spektakel erst einmal aus sicherer Entfernung ansehen möchten, können die neuen Stimmwunder am Samstag (12., 20.30 Uhr) in der Scheune Dresden bejubeln. Netzinfos: www.mikro-fieber.de | JuM

A banner for the Tattoo Convention Dresden. It features a woman with tattoos on the left. The text reads: "TATTOO CONVENTION DRESDEN", "1. / 2. FEBRUAR IM EVENTWERK DRESDEN", and "ERMASSIGTER EINTRITT FÜR STUDENTEN!". The website "WWW.TATTOO-CONVENTION-DRESDEN.DE" is at the bottom right.

- 1930 | Landesbühnen Sachsen Bezahlt wird nicht
- 2000 | Blue Dance Club Freitag Nacht
- 2000 | Club Passage Zunderholz & Funken
- 2000 | Club Passage Zunderholz & Funken
- 2000 | Dresdner Comedy & Theater Club im Kügelgenhaus Nun bleiben 's mal schön gescheidig - Premiere
- 2000 | ego - Das Wohlfühlhaus Standard/Latein Übungstanzparty
- 2000 | Gare de la lune Wachwitztanz
- 2000 | Hoftheater Weißig Neues von den Enkeln von Herricht und Preil
- 2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Wenn der Nachbar zweimal klingelt
- 2000 | mal hof puppentheater Weißig Das schöne Grauen
- 2000 | Projekttheater Terra Cognita
- 2000 | Queens & Kings Queens Party Nacht
- 2000 | Rosis Amüsierlokal Crash The Ballroom
- 2000 | Theaterhaus Rudi Elektra
- 2000 | Theaterkahn Mancher lernts nie
- 2000 | Wechselbad Wie dressiere ich meinen Mann

2015 | der Romy Lehmann **bühne - das theater**
der TU GOTHAM City I - eine Stadt sucht ihren
Helden

2030 | **August das Starke Theater Dresden** Der
fröhliche Totengräber

2030 | **Schauburg Poetry Slam**

2100 | **Bailamor** Salsa und Latin Night

2100 | **Beatpol** Funeral Souls (IRL)

2100 | **Black Bull, Elbepark** Flirt-House-Party

2100 | **Blue Note** Lars Kutschkes BP Connecti-
on

2100 | **Bonnies Ranch** Kranke Schwestern: Frei-
tag = Frautag

2100 | **Gong Disco** Party

2100 | **Groove Station** 1953International: Fight
For Equality

2100 | **Hebeda's** Zebra Disco

2100 | **Katys Garage** Stonehead (DD)

2100 | **Kierklubb** GAG 18 Pagan- & Viking-Me-
tal

2100 | **Tir Na Nog** Tom Kay & The Young
Freaks (USA/Cz)

2130 | **Carte Blanche** Carte Blanche Revue

2200 | **Altes Wettbüro** DNZ in another reflecti-
on

2200 | **Club Mensa** Birthdayparty XXL für De-
zember- und Januarbirthstagskinder

2200 | **Der Lude** Bordello Fantastic

2200 | **Down Town** Freitag Nacht Fieber

2200 | **Kiezklub** Derbe Digga

2200 | **Kraftwerk Mitte** Friday Club Session

2200 | **LOFHouse** Freitag Nacht Fieber

2200 | **Musikpark** V.I.P. Birthday Party @ Last
Friday

FR 31.01.
1800 Altmarkt Dresden Eisdisco
1830 Carte Blanche Carte Blanche Revue
1900 Bürgerhaus Langebrück Sebastian Krum biegel solo
1900 Chinesisch-deutsches Zentrum e.V. Das chinesische Neujahrsfest
1900 Ostrale-Zentrum Die letzten Tage der Menschheit
1900 Semperoper Elektra
1900 Yenizide, 1001 Märchenbühne Die Nacht der märchenhaften Liebe

Kellerklub GAG 18
Freitag, 31. 01. 2014:
Pagan- & Viking-Metal-Party
mit DJ Kovora
Hoher Tresen, niedrige Preise

- 1930 | **Breschke & Schuch** Kann Verkehr denn Sünde sein?
- 1930 | **Comédie** Zwei Genies am Rande des Wahnsinns
- 1930 | **Herkuleskeule** Radioballett oder: Opa twittert
- 1930 | **Kleines Haus** Fabian. Die Geschichte eines Moralisten
- 1930 | **Lingnerschloss** Der Fürstenzug in Dresden - Geschichte und Wirkung
- 1930 | **Mont Blanc - Café und Bar** Tanz-Party mit DJ
- 1930 | **Puppentheater (Rundkino)** Der Schatz in Silbersee
- 1930 | **Schauspielhaus** Die Fliegen
- 1930 | **Theater Jung Generation** Wendelgard. The First Level

MO 3.02.	
1730	Stadtbibliothek Radebeul Ost Gespräche über Literatur
1900	Yenidze, 1001 Märchenbühne Geheimnisvoller Orient
1930	Herkuleskeule Macht! Menschen
2000	Hellmuts Studententanz
2000	Katys Garage Sound of Chaos-Doom
2000	Rosis Amüsierlokal Rosis Studententag mit DJ Crocks
2000	Schauspielhaus Ich will Zeugnis ablegen
2000	Semperoper 5. Symphoniekonzert

CHIMPINATOR LIVE PRÄSENTIERT
WEEKEND
TOUR 2014
DRESDEN - PUSCHKIN

MARTERIA
ZUM GLÜCK IN DIE ZUKUNFT II
TOUR 2014
VERLEGT INS EVENTWERK
DRESDEN - ALTERSSTREIFEN 7

ASGEIR
LEIPZIG - UT CONNEWITZ **25**

MACH ONE
DRESDEN | SCHEUNE **WERT 28**




DRESDEN | REITHALLE

CASPER
MESSE DRESDEN **12**



MC FITTI
DRESDEN - REITHALLE
Karten Online unter: www.krasscore.com

DI 4.02.	
1800	Jüdische Gemeinde Keep Me In Mind
1800	Stadtbibliothek Radebeul Ost Friedrich Hebel - ein anstrengendes Genie. Der Dichter in seinen Kindheitserinnerungen und Tagebüchern
1900	Schauspielhaus Was ihr wollt - Öffentliche Probe/Voraufrufführung
1900	Yenidze, 1001 Märchenbühne Die unerhörten Abenteuer einer liebenden Frau
1930	Breschke & Schuch Geisterstunde mit Breschke & Schuch
1930	Comédie Wir sind die Guten
1930	Herkuleskeule Heileits
2000	Katys Garage Studententag mit DJ T-Rox



Konrad
Adenauer
Stiftung

**Klimawandel: Nachhaltigkeit
als Gebot der Gerechtigkeit**

Prof. Dr. Felix Ekardt
Forschungsstelle Nachhaltigkeit
und Klimapolitik Leipzig

04. Februar 2014 | 20 Uhr
Stadtmuseum Dresden

Im Rahmen der Themenreihe
„Was ist gerecht?“

► kas.de/sachsen

2000 | **Kleines Haus** Schneckenmühle
2000 | **Projekttheater** Sir John Mc Barleys Storystelle
2000 | **Rosis Amüsierlokal** Jitterburg Tuesday
2000 | **Societaetstheater** Dienstagskonzert: Afenginn (DK)
2000 | **Theaterkahn** Lorient's heile Welt
2100 | **Societaetstheater** Tangobar im Februar
2130 | **Groove Station** The Roaring 420s
2200 | **Kiezklub** Studenten-Klubnacht - es kiez der Campus

Hier gibt es mehr:
www.sz-ticketservice.de

LIVEKULT.

Januar ist der grausamste Monat. In der Prüfungszeit verläuft das Leben im Marathonmodus. Es bleibt kaum Zeit für die angenehmen Dinge des Lebens. Das scheinen auch die Veranstalter zu wissen. Musikkulturelle Lethargie herrscht vor, aber glücklicherweise nicht überall.

● In die Dresdner Groovestation ziehen am Donnerstag (30.1., 21 Uhr) sechs Franzosen mit Brass, Reggae, Polka und haufenweise anderen Stilen ein: **LES FILS DE TEUHPU** eilt der Ruf voraus, abgefahrene Konzerte zu feiern, die an Monthy Python erinnern: „Always look on the bright side of life“.

● Bleiben wir gleich auf der glücklichen Seite des Dresdner Kulturlebens und wandern am Samstag (1.2., 21 Uhr) in den Neustädter Ostpol. **HANS EHLERT HAMBURG** wartet dort als Opener mit einer absichtlich rotzigen und gerade deshalb wunderbaren Melange aus Garage-Trash, New Wave und Punk auf. Headliner sind indes die englisch klingenden Berliner **EMPIRE ESCAPE**, deren poetische Lyrics von der Baritonstimme des Frontmanns Henrik Schäfer in eine Tiefe getrieben werden, die beim Bulimielernen nie erreicht wird.

● Apropos Tiefe: **THE ROARING 420s** klingen wie ein Relikt aus einer Vergangenheit, in der **THE VELVET UNDERGROUND** noch existierte und Surf Rock cool war. Am Dienstag (4.2., 21.30 Uhr) spielen die vier Dresdner in der Groovestation und überschreiten dann zwei Monate lang diverse Grenzen auf ihrer Clubtournee durch Europa.

● Grenzüberschreitend geht es auch bei der abschließenden Empfehlung zu. In das Societaetstheater Dresden kommen am Dienstag (4.2., 20 Uhr) die Dänen **AFENGINN**. Sie gehören zur Avantgarde der Weltmusik, was sich allein in den über 500 Konzerten spiegelt, die sie in den letzten Jahren rund um den Globus gaben. Ihr Gepäck ist mit dem jüngsten Album „Lux“ bestückt, einer spielerischen Sinfonie des Lichts, die mittels Modern Classic, Klezmer und Folk die Kälte und den Stress der Prüfungsphase vergessen lässt. | Kai-Uwe Reinhold

Das Märchen vom Fuchs

Von märchenhaften Melodien und einem schlaun Fuchs: Das Dresdner Duo **SEA OF LOVE** hält mit seiner neuen EP „Tired“ einen Wintersoundtrack parat.

„Die Musik ist nicht massentauglich, eher speziell.“

Marie-Sophie Kanske

Musik wird selten für bestimmte stilistische Schubladen geschrieben. Allerdings wird sie meist unwillkürlich in solche gesteckt. Manchmal funktioniert aber eben auch das nicht. Die Sängerin Marie-Sophie Kanske kennt die Frage nach dem Genre und möchte ihre Lieder als SEA OF LOVE dabei gar nicht so genau erklären: „Die Musik ist nicht massentauglich, eher speziell.“ Die minimalistischen Melodien wirken märchenhaft entrückt, die Stimme fast unwirklich zart, die Texte reduziert auf das Wesentliche, „viel Liebe, damit verbundene Schönheit oder Schmerz, und wie man mit der Welt zurechtkommt“. Märchenhaft ist dabei wohl eines der treffendsten Wörter, das sie sich im Laufe der Zeit zurechtgelegt hat.

Musikalisch war die Dresdnerin eigentlich schon immer. Eigene Lieder und Musik kamen aber erst im Alter von 20 Jahren dazu. Davor hat sie sich als Bassistin in einer Indie-Postrock-Band ausprobiert. Seit 2007 ist sie allein mit ihrer Gitarre unterwegs als SEA OF LOVE, benannt nach einem Coversong der Musikerin CAT POWER. Sporadisch folgte immer wieder mal ein Konzert. Bis ihr vor über drei Jahren ein bebrillter Fuchs zulief, der sich seither mit Schlagzeug, Keyboard und Synthesizer in ihre Lieder einführt. „Er wusste, was ich mit der Musik will, und schafft es, das noch mehr herauszukitzeln“, erklärt die 30-Jährige die Schläue des rätselhaf-

ten Musikers hinter der Fuchsmaske. Für die Ergotherapeutin ist die Musik mittlerweile mehr als ein Hobby. Zusammen hat das ungewöhnliche Duo so viele Konzerte wie möglich gegeben und bereits zwei EPs veröffentlicht. Die Platten „So Loud“ und „Tired“ erschienen versetzt innerhalb des vergangenen Jahres. Sie bilden jede für sich einen kleinen Kosmos mit fünf Liedern und können dennoch als komplettes Album gesehen werden. „Die meisten Lieder stammen aus der gleichen Zeit, transportieren eine ähnliche Stimmung, haben sich aber im Prozess der Bandwerdung sehr verändert“, erklärt die Sängerin mit der zierlichen Stimme. Insbesondere die neue EP „Tired“ sei reduzierter und besser auf den Punkt gebracht. Die schlichten Texte laden jeden ein, sich selbst reinzudenken und fallenzulassen. „Die Texte sind aber nicht absichtlich so schlicht gehalten. Es geht mir hauptsächlich um die Stimmung, die damit unterstrichen wird“, umreißt die Musikerin ihren Impuls für die Songs. Dieser Tage leiht sie die Atmosphäre gerne dem Winter. Jedes Lied wirkt anders zerbrechlich und ist gleichzeitig ein Ausbruch aus der hektischen Welt. „Es entschleunigt“, fügt Kanske treffend hinzu. All jenen, denen diese Erklärung nicht genügt, bleibt ein schlichtes „Hör es Dir mal an“.

| Christiane Nevoigt

„ad rem“ verlost einmal die EP „Tired“, siehe ABSAHNEN, Seite 14. Netinfos: www.myseaofoflove.com

PLATTE DES MONATS.

WARPAINT - „Warpaint“ (Indigo)

Warme Synthies erheben sich aus dem beinahe schon spürbaren Trockeneisrauch, der Bass dröhnt durch die Boxen, während das Schlagzeug kurz innehält, um dann verspätet einzuzählen. Im Intro zu WARPAINTs selbstbetitelter Platte klingt selbst diese scheinbar unbeabsichtigte Sequenz wie gewollt und lässt den Hörer erahnen, dass in dem neuen Kunstwerk der vier Amerikanerinnen nichts dem Zufall überlassen wurde. Immerhin hat es über drei Jahre gedauert, bis sich der Nachfolger des Debüts „The Fool“ schließlich auf heimischen Plattentellern drehen konnte. Ein Album ebenso passend, um sich in kalten Wintertagen unter einem Berg aus Decken zu verkriechen, wie auch um barfuß unter freiem Sternenhimmel zu tanzen. Dabei erschaffen die Mädels aus der Stadt der Engel einen so düsteren Klangcocktail mit Zutaten aus Indie, Postrock und Psychedelic, wie es ähnlich bei THE XX zu finden ist. WARPAINT bestehen besonders durch die perfekt gesetzten Gesangspassagen, in denen sie auch vor atonalen Momentaufnahmen nicht zurückschrecken, sondern diese voll und ganz auskosten. In „Drive“ vereinen sich alle Stärken der Band zu einem fünfminütigen Monument: Ein von Unruhe getriebener Bass, aus dem Dunst kriechende Synthesizer-Klänge und Emily Kokals Gesäusel entladen sich schließlich in der frohen Botschaft „I’m a lucky charm“.

| Julius Meyer

Anspieltipps: „Disco/very“, „Drive“, „Keep It Healthy“



KLUBKULT.

Die nächsten Wochen stehen bei den Dresdner Studentenclubs unter dem Motto: Je intensiver das Lernen, desto härter die Live-Ablenkung.

● Viermal Hirnwasser festhalten gibt's am Samstag (1.2., 20 Uhr) im **Club Novitatis**: FOREVER ENDS TODAY (Postcore/Dubstep), DRIVE (Modern Post Hardcore), CALL OF HERETICS (Metal-/Mathcore) und GEMINI BERSERK (Melodic Death Metal).

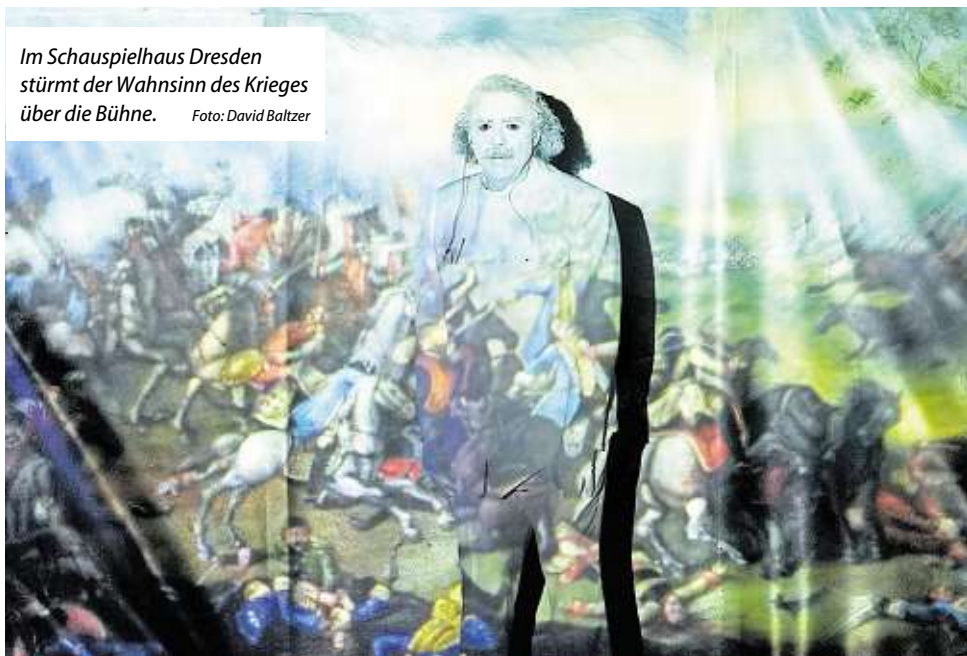
● Gegen Valentinstagskitsch impft der **Studentenclub Wu5** mit uner-schütterlichem Bier und Valentins-Punkrock der Dresdner Band VOLLGESTOOLED am 14. Februar (20 Uhr).

● Wer's derber mag, geht am 14. Februar (20 Uhr) in den **Club Novitatis** zu NITRO INJEKZIA. Ein Trio, das sich zu Punkrock der Marke „Du sollst rocken, sonst frierst Du Dir die Eier ab!“ zusammenfindet. | CN

Mit „Tired“ hat SEA OF LOVE bereits seine zweite EP veröffentlicht. Foto: Amac Garbe



Im Schauspielhaus Dresden
stürmt der Wahnsinn des Krieges
über die Bühne. Foto: David Baltzer



Durchdachter Irrsinn

Das Staatsschauspiel Dresden gibt mit „Die letzten Tage der Menschheit“ ein beklemmendes Destillat des Ersten Weltkrieges.

Es fängt so normal an, wie die Kriegsbegeisterung vor und während der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts dargestellt werden kann. Politische Diskussionen über das Attentat in Sarajevo folgen auf Verherrlichungen des deutschen und österreichischen Volkscharakters. Gestützt auf authentische Quellen, schuf Autor Karl Kraus ein Stück aus Episoden, die scheinbar wahllos und mit Ansätzen eines Bewusstseinsstroms aneinandergereiht sind. Erst nach und nach formt der Zuschauer daraus ein Bild der Zusammenhänge.

Wer eine traditionelle Geschichte mit Einführung, Hauptteil und Schluss erwartet, sollte um „Die letzten Tage der Menschheit“ eher einen Bogen machen. Die Inszenierung von Wolfgang Engel zeigt vielmehr ein Psychogramm der deutschsprachigen Mittelmächte. Dieses stei-

gert sich mit zunehmender Dauer des dreieinhalbstündigen Stückes äquivalent zum Irrsinn des Krieges und den Durchhalteparolen, die durch die zentraleuropäischen Staaten schallen. Die Logik verschwindet speziell in der zweiten Hälfte des Stückes von der Bühne und gibt den Platz frei für die völlige Sinnlosigkeit des Krieges.

Es geht in „Die letzten Tage der Menschheit“ nicht um den Ersten Weltkrieg oder um eine Geschichte, sondern um das Bild, das danach im Kopf bleibt und neben Verwunderung auch Beklemmung über den moralischen und körperlichen Untergang zurücklässt. Denn die Parolen, die in dieser Zeit verbreitet und geglaubt wurden, sind vom heutigen Standpunkt aus kaum noch nachvollziehbar. Ein Besuch lohnt auf jeden Fall, denn auch wenn das Stück eigen ist, bietet es doch Anregungen zum Nachdenken und Einblicke in eine Zeit des Untergangs.

| Phillip Heinz

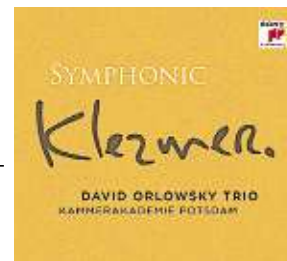
Staatsschauspiel Dresden: 9. und 28. Februar, 8. März und 18. April (jeweils 19 Uhr)

KLASSE PLATTE.

DAVID ORLOWSKY TRIO mit der Kammerakademie Potsdam – „Symphonic Klezmer“ (Sony classical)

Alles beginnt mit einem langen, dahingehauchten Violinenton. Die Musik entsteht langsam aus sich selbst und spätestens wenn das Trio einsetzt, entwickelt sich ein Sog, der den Hörer in seinen Bann zieht. Das DAVID ORLOWSKY TRIO macht Musik, wie es sie nur einmal gibt. Manchmal tief melancholisch, manchmal freudig jubilierend. Dann wieder strotzen die packenden Rhythmen derart vor Kraft, dass man sich als Hörer geradezu herkulisch fühlt. Die Mixtur aus den verschiedenen Elementen des Klezmer, der Klassik und des Jazz fügen sie in ihrer Musik zusammen, als wären sie von jeher dafür geschaffen gewesen, als müsste es so sein. Mit seiner neuen Platte „Symphonic Klezmer“ ist dem DAVID ORLOWSKY TRIO ein Geniestreich gelungen. Ihrem Stil sind sie treu geblieben, sind nicht in die reine klassische Musik abgerutscht, schufen hingegen eine ganz und gar neue Klangwelt, die den Hörer geradezu entführt.

| Maximilian Hühnergarth



ORCHESTRALE.

● Das Kammerorchester der Technischen Universität Dresden nimmt den Klassikfreund am Donnerstag (30.1.) im Judeich-Bau in Tharandt und am Sonntag (2.1., je 19 Uhr) in der Lukaskirche Dresden mit auf eine Reise zur Musik französischer Komponisten. Auf dem Programm stehen unter anderem Ravels „Le tombeau de Couperin“ und „Petite suite“ von Debussy. Die Karten sind an der Abendkasse ab sechs und im Vorverkauf ab fünf Euro erhältlich.

● In der Semperoper Dresden ist YouTube-Star Valentina Lisitsa am Klavier zu hören. Begleitet wird sie von der Sächsischen Staatskapelle unter der Leitung von David Robertson. Auf dem Programm stehen die deutsche Erstaufführung „Verwandlung 5“ von Wolfgang Rihm, eine Rhapsodie von Rachmaninow über ein Thema von Paganini sowie Prokofjews Symphonie Nr. 5 in B-Dur. Die Aufführungen finden am Samstag (1.2., 19 Uhr), Sonntag (2.2., 11 Uhr) sowie am Montag (3.2., 20 Uhr) statt. Karten gibt es ab 31,50 Euro.

● Du bist kein Klassikfreund, findest Jazz aber klasse? Dann solltest Du Dir das Konzert „Basie straight ahead“ der Werkstatt BigBand der Hochschule für Musik (HfM) Dresden nicht entgehen lassen. Auf dem Programm stehen Klassiker aus dem Repertoire des Count Basie Orchestras. Zu hören am 9. Februar (16 Uhr) im Konzertsaal der HfM Dresden. Studenten zahlen vier Euro. | Maximilian Hühnergarth



PRÄSENTIERT



MACKLEMORE & RYAN LEWIS · BEATSTEAKS

QUEENS OF THE STONE AGE · PLACEBO · BLINK-182

JIMMY EAT WORLD · FRANK TURNER & THE SLEEPING SOULS · FÜNF STERNE DELUXE · BOSSE

REVOLVERHEAD · JUPITER JONES · CONVERGE · TURBOSTAAT

...UND VIELE ANDERE

WWW.HIGHFIELD.DE

15. - 17. AUGUST 2014 · GROSSPÖSNA/STÖRMTHALER SEE

WWW.FKPSCORPIO.COM · SERVICE-HOTLINE: 01806 - 853 653 · WWW.EVENTIM.DE

(0,20 € / Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 € / Anruf)

NUR WENIGE KM VON LEIPZIG ENTFERNT








KUNSTQUICKIES.

● Zur sonntäglichen Vernissage (2.2., 19 Uhr) lädt die Galerie im St. Pauli Salon Dresden. Katharina Truxa zeigt bis 31. März „Malerei: Frage nach Perspektive“. Ihre sphärischen Tuschewerke können Mo., Di., Do. und Fr. je von 10 bis 16 Uhr betrachtet werden.

● In der Motorenhalle des Dresdner riesa efau dreht sich im ersten Halbjahr 2014 alles um die Dimensionen des Raumes in einem allumfassenden Sinne. Dazu erschafft ein Erfurter Künstlerteam mit OPTIKUM QUADRAL II von Montag (3.2.) bis zum 8. Februar einen Klangraum aus Soundcollage, Filmkunst und Installation. Danach beschäftigen sich drei Berliner Künstlerinnen in der Schau „Dritte Räume“ mit der Sichtbarmachung künstlerischer Prozesse im Raum. Die Vernissage steigt am 19. Februar (20 Uhr), die Ausstellung läuft bis zum 5. April (Di. bis Fr., 16 bis 20 Uhr, Sa., 14 bis 18 Uhr). Netzinfos: www.riesa-efau.de/kunst-erleben/motorenhalle

● Der Titel der Schau ist so lang, wie ihr Inhalt dicht zu werden verspricht: „Geradezu momentan. Ein Ausstellungse ssay zum 250. Jubiläum der HfBK Dresden“. Damit steigt die Dresdner Hochschule für Bildende Künste am 6. Februar (20 Uhr) in ihren Jubiläumsreigen ein und zeigt Objekte aus dem Fundus der hochschuleigenen Sammlung. Der bis 15. Juni, Di. bis So., 11 bis 18 Uhr, im Oktogon zu durchschreitende Ausstellungsparcours vereint künstlerische Werke, Aktennotizen und persönliche Erinnerungen von vielen Künstlern, darunter Gottfried Semper, Otto Dix, Gerhard Richter, A. R. Penck.

● Die „Waterlounge“-Wanderausstellung hat ihre Zelte bis 12. März in der Dresdner Crêperie La Galette aufgeschlagen und präsentiert unter dem Titel „Portfolio 2008 – 2012“ Werke verschiedener Künstler, die in den vergangenen Jahren in der Waterlounge des Studentenclubs Aquarium gezeigt wurden. Umtriebig wie die Macher sind, eröffnen sie in ihrer Homebase (St. Petersburger Straße 21) zudem am 12. Februar eine „Retrospektive“ mit Streetart von Twenty Freaks & Just stencil the world (bis 12. März). Die Vernissageparty beginnt um 21 Uhr. | **Susanne Magister**

Verschlungene Kunstpfade

Im Februar startet die Ausstellung „Oktogonal. Achtfach sehen in Hellerau“, in der angehende Kunstpädagogen der TU Dresden ihre Abschlussarbeiten präsentieren.

Die Vernissage naht, am 9. Februar (15.30 Uhr) werden Besucher durch das Festspielhaus Hellerau wandeln. Sie werden, so verrät der Ausstellungstitel „Oktogonal“, vor acht Objektgruppen von acht angehenden Kunstpädagogen verweilen: Franziska Müller, Jörg Landgraf, Anja Schulze, Albrecht Kühnert, Arne Hinrichs, Dirk Beuker, Tina Mäntler und Anna Zorn. Die Objekte stehen für sich, greifen zugleich aber ein übergeordnetes Thema auf, das durch den Austausch erwachsen ist. „In den Arbeiten wird sichtbar, dass Wege beschrieben werden“, erklärt Anna Zorn, 22-jährige Masterstudentin im dritten Semester. Zorns Weg ist zugleich ein physischer: Ihr Audio-Walk konfrontiert den Hörer vor den Werken mit dem, was an die Ohrmuscheln gelangt. „Es geht mir um die Wahrnehmung von Räumen, Menschen, Kunst – wie sie sich verändert, wenn sie vom Audioeindruck überlagert wird.“ Die Audiospur ist auf die Objekte ihrer Kommilitonen zugeschnitten. So viel sei verraten, aus den Kopfhörern dringt „stimulierende Musik“. Die Schau erstreckt sich über zwei Etagen. Auf der Treppe wird dem Betrachter eine verfremdete Fotografie von Jörg Landgraf begegnen. Darauf zu sehen sind rote Farbschlieren, die sich vor einem Gebäude drängen. Darüber thront ein Himmel im dramatischen Farbspiel. In seiner Kunst verweist der 28-Jäh-

rige, der im fünften Semester auf Staatsexamen studiert, auf die militärische Geschichte des Festspielhauses. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte die Rote Armee das Gebäude als Kaserne, erst nach der Wende zog die Kultur wieder ins Haus. Es sind die Bruchstellen und Zufälligkeiten der Vergangenheit, die Landgraf fragen lässt: „Was wäre wenn?“ „Pfadabhängigkeit“ heißt sein Objektgruppe mit weiteren Fotografien und meint damit, dass ein eingeschlagener Weg nie isoliert betrachtet werden kann: „Alte Entscheidungen im Leben determinieren neue. Doch wie rational ist der Blick zurück?“, fragt er.

In einer Serie von Assemblagen spürt auch Anja Schulze dem Pfad zwischen Entscheidungen nach. „Meine Präsentation läuft unter dem Thema ‚zwischen Schwarz und Weiß‘“, erklärt die 25-Jährige, die im dritten Mastersemester studiert. Sie möchte provozieren, zum Nachdenken anregen: „Ich meine, mich zwischen A oder B entscheiden zu müssen. Aber ist das so? Oder weichen wir Entscheidungen aus?“ Die Antworten findet der Besucher in sich selbst, bestenfalls vor den Ausstellungsobjekten. | **Jana Schäfer**

„Oktogonal. Achtfach sehen in Hellerau“ vom 9. bis 22. Februar im Festspielhaus Hellerau: täglich 15 bis 20 Uhr (außer Mo. und Di.). Zudem führen zwei Künstler am 12. (18 Uhr) und 15. Februar (10 und 16 Uhr) durch die Ausstellung.

Bilder und Bytes

Präzise, kühl, schön: Das Studentencafé ASCII in der Informatikfakultät der TU Dresden zeigt in der Einzelausstellung „Deskription“ Malerei von Christian Thamm.

Wer das Foyer der Informatikfakultät der TU Dresden betritt, den umflutet sogleich ein giftgrüner Fußboden. Der Weg zum ASCII-Café führt durch die Halle, vorbei an den Skulpturen des Künstlers André Tempel, die wie riesige, außerirdische Meeresschwämme wirken. Im Café ist es dagegen dicht gedrängt und gemütlich. Zur angeregten Atmosphäre trägt die zeitgenössische Kunst an den Wänden bei.

Zum fünften Mal präsentiert ein Student der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) Dresden hier seine Werke. „No one knows (what is wrong/right)“ steht gegenüber der Bartheke. Daneben abstrakte Bilder mit strengen Linien, wie schräge Gitterstäbe. Doch erst das Zusammenspiel aller Elemente erweckt ein dynamisches Spiel: „Jeder Punkt auf der Bildfläche ist gleichwertig“, erklärt Christian Thamm. Der 28-jährige Maler setzt sich mit Schrift und Geometrie auseinander, beides ist grafisch gehalten.



Katja Lebus hat die Ausstellung von Christian Thamm mitorganisiert. Foto: Amac Garbe

Thamms Kunst durchdringt die Tradition der Schildermalerei, die er vor sieben Jahren in Australien kennenlernte. Er malt mit der hierfür typischen Acrylfarbe, denn „sie trocknet schnell, damit kann ich die Linie gut setzen.“

Das auffällige Schriftbild „No one knows“ ist vieldeutig, bekommt in einer Informatikfakultät einen anderen Anstrich. „NSA-Überwachung“, wirft Katja Lebus schmunzelnd ein. Die 26-jährige Studentin der Medieninformatik hat die Ausstellung mitorganisiert, bei einem Atelierrundgang

an der Kunsthochschule ist sie auf Thamm aufmerksam geworden. „Wir wollen eine Brücke schlagen zwischen Informatik und Kunst“, sagt sie. Der Blick der Studenten soll sich öffnen. Und es funktioniert. „Studenten und Mitarbeiter reden über die Bilder, sie sind interessiert“, beobachtet Lebus bisher erfreut. Daher wird auch in den nächsten Semestern Kunst ins ASCII-Café einziehen. | **Jana Schäfer**

„Deskription“ bis April im Studentencafé ASCII der Fakultät Informatik der TUD (Raum E016), Mo. bis Do., 9 bis 17 Uhr, Fr. bis 16 Uhr. Netzinfos: www.ascii-dresden.de

● Mittwochs können sich Studenten bei der **International Coffee Hour** in Dresden (Max-Kade-Foyer, Gutzkowstraße 29-33) austauschen. Dieses Mal (29.1., 16.30 Uhr) wird der Film „Wie im Himmel“ gezeigt. Netzinfos: www.kurzlink.de/ICH_TUDD

● Am 7. Februar (9.30 bis 17 Uhr) findet im Hygienemuseum Dresden die Tagung „**Alles im weißen Bereich? Institutioneller Rassismus in Sachsen**“ statt. Das Thema wird durch Workshops aufgearbeitet, die Anmeldung bei Weiterdenken Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen ist bis Donnerstag (30.1.) möglich. Netzinfos: www.kurzlink.de/institutionell

● Für das 26. Filmfest Dresden im April werden Freunde des Films zwischen 16 und 21 Jahren gesucht, die einen Platz in der **Jugendjury** des Kurzfilmfestivals ergattern wollen. Die Anmeldung muss bis Freitag (31.1.) erfolgen. Netzinfos: www.kurzlink.de/Filmfestival

● Seit Mai 2010 kommen Studenten der Kunstpädagogik einmal im Monat im Flur der August-Bebel-Straße 20 zusammen. Anlass sind die sogenannten **Flurgespräche** – ein Forum für und von Kunstpädagogikstudenten, bei dem interdisziplinäre Fragen im Mittelpunkt stehen. Am Dienstag (4.2., 18.30 Uhr) findet die nächste Runde „In bester Gesellschaft“ statt, Gästen wird ein Platz gewährt. Netzinfos: www.flurgespraeche.wordpress.com

● Vorbehaltlich der Fördermittelzuweisung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst können an der TU Dresden für 2014 **Stipendien für ein Graduiertenstudium** in Höhe von 895 Euro monatlich für bis zu drei Jahre vergeben werden. Bewerbungsfrist: 14. Februar. Netzinfos: www.kurzlink.de/Stipendium_2014

● Beim **FameLab Germany** können über 21-Jährige, die in den Bereichen Naturwissenschaft, Technik, Ingenieurwesen, Maschinenbau, Medizin oder Mathematik tätig sind, ihre Kommunikationskompetenzen unter Beweis stellen. Dabei soll ein wissenschaftliches Thema in drei Minuten verständlich vermittelt werden. Bis März finden regionale Wettbewerbe statt. Die Gewinner bekommen ein Medientraining und dürfen im Mai beim Finale in Bielefeld antreten. Netzinfos: www.famelab-germany.de | KL



Ein Wissensquiz hilft den grauen Zellen auf die Sprünge. Foto: Amac Garbe

Spielerisch lernen

Die Prüfungszeit naht und viele Lerngruppen versinken im immer gleichen Trott. Das geht auch anders: Anne Müller hat Anregungen für Spielfreudige zusammengetragen.

Die 25-jährige Anne Müller, die im neunten Semester Hydrologie an der TU Dresden studiert, und Matthias Lange, 26 Jahre alt und Mathematikstudent im 15. Semester an der TU, haben neben ihrem Studium das Lerntrainer-Netzwerk LernKompass gegründet. In „ad rem“ beantworten die beiden Fragen zu Lernorganisation und Gedächtnistechniken.

Das Problem: Das Lernen in der Gruppe ist gesellig, aber nicht unbedingt abwechslungsreich. Welche Anregungen gibt es, um mehr Leben in die Lerngruppe zu bringen?

Anne Müller: Es gibt viele Möglichkeiten, Wissen spielerisch zu wiederholen und eine Bestandsaufnahme zu machen, zum Beispiel ABC-Listen. Jeder schreibt innerhalb von drei Minuten zu jedem Buchstaben des ABCs ein oder mehrere thematisch passende Wörter auf. Dabei wiederholt Ihr den Lernstoff und bildet eigene Assoziationen. Die Listen sind eine gute Grundlage für den Austausch in der Gruppe und Ihr seid aufnahmebereiter für neues Wissen.

Einen ebenso guten Einstieg in ein Thema können gesammelte Zitate zum Lernstoff sein, die Ihr im Internet und in Lehrbüchern heraus sucht. Präzise Aussagen, die ein Thema in wenigen Zeilen stark verdichten, sind ein guter Ausgangspunkt für Diskussionen. Diese Technik eignet sich vor allem für komplexere Konzepte wie die wirtschaftliche Frage „Was ist der Markt?“. Konkreter auf den jeweiligen Lernstoff könnt Ihr mit einem Wissens-

quiz eingehen. Jeder denkt sich eine im Vorfeld definierte Anzahl an Fragen mit den dazugehörigen Antworten aus. Ihr kennt das vielleicht: Fragen laden zum Nachdenken ein, während Antworten unseren Geist zum Stillstand bringen. Auch Probleme, die während Übungen auftauchen, könnt Ihr sammeln und in der Gruppe besprechen. Etwas anspruchsvoller sind Wissensrätsel. Dabei erspinnt Ihr ähnlich dem Spiel „Black Stories“ eine komplexere Geschichte. Ein Beispiel aus der Hydrologie: „Eine rote Spur ist im Wasser. Was ist passiert?“ Hier heißt es, um die Ecke zu denken. Wer gute Nachfragen formuliert, kommt am schnellsten ans Ziel.

| Anne Göhre

Netzinfos: www.lern-kompass.de/wie-gestalte-ich-ein-wissensquiz

INFOHAPPEN.

Im Ausland

Förderung. Studenten, die einen Teil des Studiums im europäischen Ausland verbringen möchten, können sich für das ERASMUS-Programm bewerben. Der Bewerbungszeitraum läuft bis März, variiert aber an den jeweiligen Fakultäten. Die Unterlagen sollten deshalb zeitnah eingereicht werden. Infos zum Bewerbungsablauf und Aufenthalt können über die Website der TUD und bei Infoveranstaltungen eingeholt werden. ERASMUS ist ein Förderprogramm der EU und unterstützt Studenten bei der Finanzierung ihres Aufenthalts. | CX

Netzinfos: www.kurzlink.de/erasmus

Auf der Bühne

Wettbewerb. Beim 10. UNI AIR sind studentische Musiker aus den Sparten Rock, Pop, Jazz, Reggae und Hip-Hop aufgerufen, die Bühne zu erklimmen, dem Publikum ihr Können zu beweisen und den 1500 Euro schweren Förderpreis des Studentenwerks Dresden abzustauben. Auch die Zweit- und Drittplatzierten gehen nicht leer aus. Der Wettbewerb findet innerhalb der Dresdner Studententage am 14. Mai (18 Uhr) hinter dem Hörsaalzentrum der TUD statt. Der Eintritt ist frei. Interessierte bewerben sich bis zum 7. März beim Studentenwerk. | KL

Netzinfos: www.kurzlink.de/Uni_Air

Ohne Kinder ist alles doof!

ELTERN-
NETZWERK
DRESDEN

www.elternnetzwerk-dresden.de

ABSAHNEN.

● Endlich ist es da, das lang ersehnte weiße Flockengestöber. Gleich wirkt die Welt wie in Watte gepackt und man wandelt verträumt mit Wollmütze auf dem Kopf und dickem Schal um den Hals durch die Straßen. Wenn das Licht der Straßenlaternen vom Schnee reflektiert wird, wirken die dunklen Tageszeiten wie verzauberte Märchenstunden. Noch märchenhafter wird es, wenn diese Atmosphäre von den sanften Klängen der neuen **Platte von SEA OF LOVE** untermalt wird. „ad rem“ verlost einmal die EP „Tired“ und beschert Euch die passende Musik zum weißen Flockengestöber.

● Im Februar ist Valentinstag und unsere Herzen sollen nach dem Konsum zuckersüßer Pralinen und der Freude über Blumen, Karten und andere Liebesbeweise wieder höher schlagen. Dabei pumpt unser Herz täglich mehrere tausend Liter Blut durch unseren Körper und schlägt unermüdlich circa 70 Mal pro Minute. Wer mehr über das Herz erfahren möchte, hat in dieser Woche erneut die Gelegenheit, eins von zwei Freikartenpaaren für die Ausstellung „**Körperwelten. Eine Herzenssache**“ zu gewinnen.

● Um zu gewinnen, muss dieses Mal folgende Frage richtig beantwortet werden: Wie lautet der medizinische Fachbegriff für den Herzmuskel? Die Antwort muss bis **Freitag (31.1., 14 Uhr)** per E-Mail an leserpost@ad-rem.de geschickt werden. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Absahner 2.2014

Anja Berger, Jana Faske und Christin Haertwig haben beim letzten Mal die drei Freikartenpaare für die KarriereStart-Messe abgesahnt. Und Hilda Birkigt, Alexander Stark, Sarah Meuters, Kristin Rummel und Madlen Ritschel haben schon die Möglichkeit, ihr Wissen über das menschliche Herz und den Körper zu erweitern. Sie haben jeweils ein Freikartenpaar für die Ausstellung „**Körperwelten. Eine Herzenssache**“ gewonnen.

| Catharina Jäger

„ad rem“-Umfrage.

Wo esst Ihr demnächst Euer Schnitzel?

Abriss, Neubau, Renovierung, Denkmalschutz, ein Zelt als Übergangslösung? Über die Neue Mensa auf dem TU-Campus wird viel geredet. Was haltet Ihr von den verschiedenen Plänen zum Speisetempel? „ad rem“ hat nachgefragt.



Josephine Glas, 21, Bachelor Germanistik und Französisch, TU Dresden, 5. Semester: Ich finde es am sinnvollsten, wenn die Neue Mensa abgerissen und ganz neu aufgebaut

wird. Das jetzige Gebäude ist nicht schön und sehr heruntergekommen. Ein Mensazelt als Übergangslösung ist ja im Gespräch. Das mag im Sommer gehen, aber im Winter nun wirklich nicht. Das ist nicht die beste Lösung.



Thomas Wandke, 31, Bachelor Maschinenbau, TU Dresden, 1. Semester: Ich bin dafür, die Neue Mensa zu rekonstruieren. Sie gehört doch schon seit Langem zum Bild des

Campus und das sollte man auch erhalten. Auch, wenn vielleicht ein Neubau kostengünstiger wäre, bin ich der Meinung, dass eine Kernsanierung das Beste ist. Wenn es für den Übergang keine bessere Lösung als ein Zelt gibt, finde ich das schon in Ordnung.



Kristin Kunze, 23, Staatsexamen Grundschullehramt Englisch und Gemeinschaftskunde, TU Dresden, 3. Semester:

Ich finde die Neue Mensa nicht so toll

und gehe dort auch nicht essen. Die Alte Mensa ist viel schöner und auch das Essen schmeckt besser. Im Prinzip bin ich dafür, dass man die Neue Mensa renoviert, da ja viele Studenten dort Mittagessen gehen. Und wenn die Neue Mensa wieder schön ist, ist die Alte Mensa vielleicht auch wieder leerer. Wenn ein Neubau allerdings billiger ist, kann das Gebäude auch gern abgerissen werden.



Max Küchler, 17, Bachelor Physik, TU Dresden, 1. Semester:

Wir sollen in einem Zelt essen? Die Idee finde ich total verrückt. Das kann doch gar nicht funktionieren. Kann man da überhaupt kochen? Ich kann mir nicht vorstellen,

dass man da die Bedingungen hinbekommt, die wir gewohnt sind. Aber natürlich muss die Neue Mensa besser werden. Wenn es sich lohnt, bin ich für eine Renovierung. Das dauert vielleicht nicht so lang und man kann die Mensa schnell wieder nutzen. Meine größten Bedenken gelten aber der Bierstube: Was wird daraus? | Umfrage und Fotos: Lisa Neugebauer

Mensatipp der Woche

Wo sind die Rebellen unserer Zeit? Leute, die Helmut Kohl als Idol haben oder anderen das Essen vom Teller klauen. Ein wenig verrückt wären zum Beispiel auch Studenten, die BWL studieren, weil sie irgendwann all die Wirtschaftsarschlöcher selber feuern wollen. In der Ukraine kämpfen Menschen für ein besseres Leben. Was machen wir eigentlich? Wir spielen in der Vorlesung Quizduell. Immer diese vorherrschende Konformität, dieses Merkel wählen und zum Schnitzeltag in die Mensa gehen. Ach kommt, liebe angepasste Ingenieursscheißer und Sicherheit-im-Leben-haben-Woller, da geht doch

mehr! Trefft Euch in der Mensa und besprecht das mal! Zum Beispiel am Mittwoch (29.1.) in der Dresdner Mensa Reichenbachstraße beim vegetarischen Curry mit scharfer Kokossoße auf Couscous. Oder am Freitag (31.1.) in der

Neuen Mensa bei frischer Pasta in Tomatenragout mit Parmesan. Oder beim Gourmetgericht der Woche am Dienstag (4.1.), ebenfalls in der Neuen Mensa: Da gibt's Bärlauchkartoffeln mit Schwarzwurzelgemüse im Rahm, dazu überbackenes Schweinesteak mit Tomate-Mozzarella.

| Steven Fischer

Zeichnung: Norbert Scholz



14. Deutscher Karikaturenpreis 2013

„Klickst du noch richtig?“

Ausstellung täglich* geöffnet von 10 bis 19 Uhr

*Schließtage: 19., 24. und 31.12.2013

Haus der Presse Dresden
Eintritt: 4 €
SZ-Card & ermäßigt: 2 €

„Youtube Hase“ adam

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.

www.deutscherkarikaturenpreis.de

Hasi grüßt Maus!

Alle privaten und studentischen **Kleinanzeigen** in Eurer auflagenstärksten regionalen sächsischen Hochschulzeitung **kostenlos!** Anzeigenschluss ist immer Donnerstag 12 Uhr. Die nächste ad rem erscheint am 5. Februar!
www.ad-rem.de

PERSÖNLICHES/GRÜßE

Von Prag nach Dresden kreuzten sich unsere Wege am Nachmittag des 12. Januars. Beim Einstieg bot ich dir meine Hilfe an, denn dein Koffer war mindestens hundert Kilo schwer. Während der Zugfahrt hatten wir in deinen kurzen Wachphasen immer wieder Blickkontakt, eine Möglichkeit dich anzusprechen ergab sich aber leider nicht. In der Hoffnung dir auch beim Ausstieg helfen zu dürfen, schaute ich in Dresden leider vergebens auf deinen leeren Platz. Seit dem plagt mich die Unwissenheit, wer dieses bezaubernde Mädchen ist. Dein Blick fesselte mich zeitweise so sehr, dass ich nur noch weiß, dass du eine dunkel-/weinrote Hose anhattest und dein Koffer mit rosa Bändchen am oberen Griff verziert war. Du scheinst gern zu reisen :) Ich hoffe, du oder jemand der dich kennt, liest diese Nachricht und kann mich der Lösung des Rätsels ein wenig näher bringen. Über ein Kennenlernen würde ich mich wirklich freuen. prag.dresden@gmail.com

KURSE/WORKSHOPS

Bildungspat_innen gesucht! Der Ausländerderrat Dresden e.V. sucht ehrenamtliche Bildungspat_innen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Als Bildungspat_innen gebt ihr Nachhilfe in einzelnen Schulfächern, gesucht wird Unterstützung in allen Bereichen, vor allem in den Naturwissenschaften und in DAF. Ihr könnt euren Patenkindern als Ansprechpartner_innen auch darüber hinaus unterstützend zur Seite stehen. Der Zeitaufwand beträgt ca. 1,5 h pro Woche. Bei Interesse meldet euch per E-Mail oder telefonisch bei Ismail Davul, Projekt „Die Bildungspatenschaften“ des Ausländerderrates Dresden e.V.: 0351/4363729 oder 0176/72666645. Wir freuen uns auf euch! bildungspatenschaften@auslaenderrat.de

LEHRBÜCHER

Pflanzenökologie (2002): Schultze et al. 846 S. - neuwertig! 64,90 € (Ebay-Artikelnummer 271374582875). Barzahlung bei Abholung in DD-Neustadt. muzel@outlook.de
Baumkunde und Baumpflege (1994): Bernatzky. 232 S. - neuwertig! 24,90 € ISBN: 3-87815-056-3 (Ebay-Artikelnummer 271374595415). Barzahlung bei Abholung in DD-Neustadt. muzel@outlook.de
Praktische Landschaftspflege (1996): Jedicke et al. 310 S. sehr guter Zustand! 14,90 € ISBN: 3-8001-4124-8 (Ebay-Artikelnummer 271374630737). Barzahlung bei Abholung in DD-Neustadt. muzel@outlook.de
Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere (1984): J. Blab. 205 S. 14,90 € ISBN: 3-88949-115-4 (Ebay-Artikelnummer 271374636098). Barzahlung bei Abholung in DD-Neustadt. muzel@outlook.de

SPRACHEN UNTERRICHT

MATHENACHHILFE dringend für 6. Klasse gesucht! Zahle gut. 015156307704
Suche Nachhilfe in Mathe und Chemie für 10. Klasse Gymnasium sowie Mathe 7. Klasse Mittelschule. Email: d_hoehne@web.de

suche Tandem Französisch-Deutsch Je suis natice speaker de français, pour améliorer mes connaissances en langue allemande j'aimerais t'inviter à former un tandem avec moi. Tu peux me contacter sur mon e-mail: grande_mote@yahoo.fr

ANKAUF

Kameras, Objektive, Ferngläser. Foto-Maerz, Tel. 0351-48100297
Kaufe Fahrräder. 0163-6298359

VERKAUFE

CD-/DVD Leerhüllen (Jewelcase-Format) - ca. 135 Stück - neuwertig 39,90 € (Ebay-Artikelnummer 271354000382). Barzahlung bei Abholung in DD-Neustadt. muzel@outlook.de
Farbfernseher Philips L6.2, Stereo, 70 cm Bildschirmdiagonale, sehr guter Zustand und voll funktionsfähig. preiswert abzugeben. Nur an Selbstabholer Preis 10 EUR VB Kontakt: bahner.pietsch@freenet.de
Verkaufe Designerschreibtisch mit überstumpfen Winkel, Preis: 35 EUR VB siehe unter E-Bay-Kleinanzeigen Anzeigennummer:170305355 Absolut Schnäppchen!!! Kontakt: buetten@gmx.de
verkaufte 3türigen Kleiderschrank mit Ganzkörperspiegel (B/T/H: 1,30/0,50/1,90) mit dazugehörigem Bett im gleichen Design incl. Rolllatenrost und Matratze (1,40x2,00); Matratzenbezug ist zur Reinigung abziehbar für zusammen 230,00 € u Selbstabholung (DD, Löbtau): 0176 21164451 od khart@web.de
Verkaufe diverse IT Fachbücher - Oracle, SQL, SQL Server 2005, Excel VBA, Business Intelligence, Visual Basic - zwischen 2 und 10 €. Genauere Buchtitel können Sie telef. nachfragen: 0351 4763695
Glastisch Couchtisch dunkel mit Rattan und Glas 60x69x25 cm Abholung in DRESDEN, guter Zustand. 20 € Babarossa24@aol.com 0177-2817174
Ideal zum Hurlball oder Fasching oder Opernball: Pierre Cardin Smoking Anzug Einreih sehr elegant schwarz Gr. 48 Schurwolle, guter Zustand, 70 Euro. Abholbar in DD. Babarossa24@aol.com 0177-2817174
Trödeln in der Neustadt! Jeden Samstag 9 bis 16 Uhr Trödelmarkt in der warmen Neustädter Markthalle an der Hauptstraße, Eintritt frei, Standgebühr 3 Meter nur 23 Euro - Standaufbau jeweils 2 h vor Beginn möglich. Jeder kann mitmachen! Info 0351-48642443 troedelmarkt@sz-pinnwand.de

VERKAUFE COMPUTER & -TEILE

M&M COMPUTER
BESTE STUDENTENPREISE!
DIREKT AM CAMPUS
WWW.MMCOMPUTER.DE

VERKAUFE FAHRZEUGE & -TEILE

Gebrauchte Fahrräder für Damen und Herren ab 80 €. Bike Hospital Schützenplatz 5 info@bike-hospital.de
Kia Sorento 2.5 EX Diesel, Bj. 10/02, silbermet., Klima, Sitzheiz., 107.000 km, TÜV/AU neu, Servo, ZV, RC/CD Wechsler, viele Extras, 6.900,- €. 0177-2817174

VERSCHENKE

Verschenke Bett mit Matratze gegen Fl. Martini. Selbstabholer. Kontakt unter snatchsplash@gmx.de
Sofa sucht neues Zuhause! Unkompliziertes, kuscheliges 3er-Sofa in sehr gutem Zustand sucht einen neuen Besitzer! Hast du ein Herz für Sofas? Dann melde dich unter wei2000@web.de und nimm es mit zu dir nach Hause!

MUSIKER-ECKE

Bassist/in gesucht für Dresdner Crossover/Rapcore-Band. Groove, Kreativität und eigenes Equipment erwünscht. Proberaum und Songs vorhanden. Mehr Details gern per Mail: crossoverbass-gesucht@arcor.de
!!!! SUCHEN DRINGEND LEAD-GITARISTEN !!!!! Wir sind KONTRAST-PUNKT und suchen DICH! Du spielst Gitarre nicht erst seit heute und du hast auch schon Bühnenerfahrung, dann melde Dich bei uns. Wir sind Musiker von 25 bis 56 Jahren (aus Altenberg, FG, DD und Umgebung) und spielen frischen Coverrock für Jung und Alt. Ein zweistündiges Programm steht bereits. Für diese und weitere neue Songs brauchen wir dringend einen neuen Gitarristen! (Der Probenraum ist in 01762 Hartmannsdorf-Reichenau.) Hast du Lust? Dann schreib an kontrastpunkt@gmx.de! Wir freuen uns von Dir zu hören!

SUCHE

Wir suchen noch eine Band für unseren Polterabend am 28.5.2014 in DD. Gern Ska, Folk o.ä., aber prinzipiell alles außer Metal. Bitte meldet euch unter 01623073871!
MATHENACHHILFE dringend für 6. Klasse gesucht! Zahle gut. 015156307704
TAGESMUTTI in unmittelbarer Uninähe bietet freie Plätze zur Kinderbetreuung ab sofort an. WO: 3 Gehminuten vom Münchner Platz (Südvorstadt) entfernt in einer eigens dafür angemieteten Wohnung. BEI INTERESSE meldet euch bitte bei Kerstin Angermann, Tel. 0179-8350348 oder per mail angermann_kerstin@arcor.de
Bildungspat_innen gesucht! Der Ausländerderrat Dresden e.V. sucht ehrenamtliche Bildungspat_innen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Als Bildungspat_innen gebt ihr Nachhilfe in einzelnen Schulfächern, gesucht wird Unterstützung in allen Bereichen, vor allem in den Naturwissenschaften und in DAF. Ihr könnt euren Patenkindern als Ansprechpartner_innen auch darüber hinaus unterstützend zur Seite stehen. Der Zeitaufwand beträgt ca. 1,5 h pro Woche. Bei Interesse meldet euch per E-Mail oder telefonisch bei Ismail Davul, Projekt „Die Bildungspatenschaften“ des Ausländerderrates Dresden e.V.: 0351/4363729 oder 0176/72666645. Wir freuen uns auf euch! bildungspatenschaften@auslaenderrat.de

!!!! SUCHEN DRINGEND LEAD-GITARISTEN !!!!! Wir sind KONTRAST-PUNKT und suchen DICH! Du spielst Gitarre nicht erst seit heute und du hast auch schon Bühnenerfahrung, dann melde Dich bei uns. Wir sind Musiker von 25 bis 56 Jahren (aus Altenberg, FG, DD und Umgebung) und spielen frischen Coverrock für Jung und Alt. Ein zweistündiges Programm steht bereits. Für diese und weitere neue Songs brauchen wir dringend einen neuen Gitarristen! (Der Probenraum ist in 01762 Hartmannsdorf-Reichenau.) Hast du Lust? Dann schreib an kontrastpunkt@gmx.de! Wir freuen uns von Dir zu hören!

SONSTIGES

MATHENACHHILFE dringend für 6. Klasse gesucht! Zahle gut. 015156307704
REISEPARTNERIN GESUCHT! Ich will Mitte/Ende Juli für ca. 2 Wochen in einen schönen, entspannten und sonnigen, aber nicht langweiligen Sommerurlaub. Leider fehlt es mir an Leuten, die gleichzeitig das nötige Kleingeld aber auch die Zeit dafür finden. Ich, w, 27, hetero, möchte keinen Party- oder Saufurlaub sondern lieber Land und Leute kennenlernen, mit dem Mietauto rumkommen etc. Ziel: europäischer Raum. Bist du, wie ich, der entspannte, etwas verrückte, witzige Typ, dann melde Dich und bei Sympathie sowie gleichen Vorstellungen fliegen wir zusammen in den Urlaub. Ich freu mich! w.wie.weg@web.de

TAUSCHBÖRSE

Suche gute Argumente, biete Schlagfertigkeit. Bist du dabei? Jeden Dienstag um 18:30 Uhr im HSZ 301. facebook.com/dresden.debatting dresden.debatting@gmail.com

BIETE WOHNRAUM

DD-Kleinpeitzsch, Wohnung, 1 Zi., 4. OG, 27m², 210€KM + 60€ NK, neu renoviert & hell, EBK, Badewanne, Fahrradkeller & Kellerabteil, fast neue Waschmaschine kann übernommen werden; sehr gute Anbindung an ÖPNV (6 Minuten per Bus zur SLUB) und Einkaufsmöglichkeiten direkt vor der Haustür; 450 € Kautions; 1,15 KM Provision; Kontakt: 015257914833.

DD-Klotzsche, Wohnung, 2 Zi., 90 m², 550 € KM + NK, Beate Protze Immobilien GmbH, ☎ 0351 43612-30, Online-ID: 4290945

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 40,1 m², 359 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ 0351/6 56 56 07, Online-ID: 4341221

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 39,66 m², 355 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ 0351/6 56 56 07, Online-ID: 4346454

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 40,18 m², 359 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ 0351/6 56 56 07, Online-ID: 4341226

DD-Altfranken, Wohnung, 3 Zi., 88 m², 550 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740, Online-ID: 4344083

DD-Tolkewitz, Wohnung, 2 Zi., 73 m², 470 € KM + NK, Schlage Immobilien, ☎ +49(351) 8401860, Online-ID: 4333162

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 37,28 m², 337 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ 0351/6 56 56 07, Online-ID: 4346456

DD-Kaditz, Wohnung, 3 Zi., 72,06 m², 435 € KM + NK, Hähle Immobilien, ☎ + 49 351 801 18 77, Online-ID: 4363533

DD-Friedrichstadt, Wohnung, 3 Zi., 64 m², 416 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4350150

DD-Tolkewitz, Wohnung, 3 Zi., 84,48 m², 562 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4362596

JOB, GELD & KARRIERE

Verkehrszähler gesucht !

Planungsbüro sucht **100** studentische Zählkräfte für eine Verkehrserhebung am 01.04.2014 in Dresden.

Vergütung: ab **120,- €**

Interessenten melden sich bitte unter: info@hoffmann-leichter.de

DD-Plauen, Wohnung, 2 Zi., 69,96 m², 455 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4363508

DD-Mickten, Wohnung, 3 Zi., 75,56 m², Schlage Immobilien, ☎ +49(351) 8401860, Online-ID: 4353381

DD-Mickten, Wohnung, 3 Zi., 80,53 m², Schlage Immobilien, ☎ +49(351) 8401860, Online-ID: 4352062

DD-Mickten, Wohnung, 2 Zi., 51,43 m², Schlage Immobilien, ☎ +49(351) 8401860, Online-ID: 4350351

DD-Mickten, Wohnung, 3 Zi., 68,59 m², Schlage Immobilien, ☎ +49(351) 8401860, Online-ID: 4352063

DD-Mickten, Wohnung, 3 Zi., 75,56 m², Schlage Immobilien, ☎ +49(351) 8401860, Online-ID: 4353383

DD-Pieschen-Süd, Wohnung, 2 Zi., 60,16 m², 360 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740, Online-ID: 4361745

DD-Mickten, Wohnung, 3 Zi., 80,53 m², Schlage Immobilien, ☎ +49(351) 8401860, Online-ID: 4353382

DD-Südvorstadt-West, Wohnung, 2 Zi., 97,24 m², 608 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4359147

DD-Radeberger Vorstadt, Wohnung, 4 Zi., 113,8 m², 895 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, ☎ (0351) 478740, Online-ID: 4362957

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 37,49 m², 337 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ 0351/6 56 56 07, Online-ID: 4359438



Deine WG

Finde jetzt das Passende auf sz-immo.de – der Marktplatz für Immobilien im Internet mit den meisten regionalen Angeboten.

sz-immo.de Hier wohnt Sachsen



Form des Warenvertriebs

Rhein-Zufluss bei Duisburg

Teil des Unterkiefers

Buchstabenversetzel

türk. Großgrundherr

antikes Zupfinstrument

befehlen, verfügen

Bergdorf auf Mallorca

zweistellige Zahl

Passionsspielort in Tirol

chinesische Dynastie

Ge-sangs-stücke

Unter-gebene des Monarchen

Kuh-krankheit

1

2

3

4

5

6

7

8

eine Planungshilfe

chinesische Metropole

Frau Abrahams (A.T.)

Halbdunkel

altes Edelmetallgewicht

Anstieg der Börsenkurse

PKW-Lenkhilfe (Kw.)

Osteuropäerin

Halbton über H

Stadt am Zuckerhut (Kw.)

österr. Formel 1-Weltmeister

Dotter

Mietauto mit Fahrer

Schiffseigner

Fischöl

Speisefische

Schotter

Teil des Atlasgebirges

lateinisch: Götter

alt-nord. Sagensammlung

altjapanisches Brettspiel

bewegliche Verbindung

ein-äugiger Riese

gegraben

blaue Alpenblume

griech. Vorsilbe: gut, wohl

ausgemergeltes Pferd

Initialen von Filmstar Swayze

Wendekurs beim Segeln

Druckschriftgrad

Informations-samm-lung

selbst-gefällig

lateinische Vorsilbe: weg

vene-zia-nischer Admiral † 1792

Jazz-füh-rungs-stimme

architek-tonischer Buch-stabe

Bau-ma-terial (Teile v. Ruinen)

Abk.: Eintritts-alter

Kose-wort für Vater

chem. Zeichen für Lute-tium

Schweb-teil im Wasser

Feuer-land-in-dianer

deutsche Klein-insel-gruppe

persön-liches Fürwort

geist-reiches Wort

Ort auf Rügen

Teil des Auges

Mann aus fernen Ländern

Segel-tau

Vorname Lager-felds

nicht zu spät

griech. Vorsilbe: Erd ...

knapp, schmal

an jenem Ort

rote Edelsteine

eine Zitäten-samm-lung

Volks-stamm im Iran

Ende eines Flugs

englisch: Ende

dt. Mit-erfinder des Com-puters

süd-deutsch: tauen

Initialen des Malers Gauguin

Meeres-raub-fische

wert-volle Grund-stoffe

englisch: und

schotti-scher Woll-umhang

österr. Kunst-histori-ker †

kurz für: in dem

franzö-sisch: Nacht

Abk.: in Grün-dung

Abk.: Edition

Gunther von Hagens'

KÖRPERWELTEN

Das Original

Eine HERZenssache.

DRESDEN

24. Jan. - 4. Mai 2014

ZEITENSTRÖMUNG®

Königsbrücker Straße 96 · 01099 Dresden

Tickets bei allen bek. Vorverkaufsstellen und an der Tageskasse.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---